Europäische Charta der Zisterzienser-Abteien und -Stätten
Bulletin 2018-2 | Nummer 70 – Juni 2018

Aus dem Leben der Charte

Jahreshauptversammlung (Piedra, 14. April 2018)

Anwesende Abteien : Piedra, Herkenrode, Morimond, ND du Bosquet, Koad Malouen, ND du Val, Tabosa, Alcobaça, S. Cristovao, Escaladieu, Coz, Tiglieto, Lorvao, Chiaravalle della Colomba, Collège des Bernardins, Heisterbach, Casbas, Oia, Villers, Beauvais, Valloires, Poblet, Clairvaux, Aumône, Fontmorigny, Valmagne, Vauluisant, S-Maurice de Carnoët, Preuilly, Roosendael, Logumkloster, Bierzwnik, Clairefontaine, Cordemois, Esrum, Pontigny, Fontfroide, La Prée, Montheron, Porta

Vertretene Abteien : Fontaine-Guérard, La Clarté-Dieu, Loc Dieu, La Ramée, Beaupré, Noirlac, Cîteaux, Breuil-Benoît, Maulbronn, Schönthal, Bebenhausen, Bad Herrenhalb, Heiligkreuztal, Salem, Altenberg, L'Etoile, Grandpré, Herrevadskloster, Nydala, Skokloster, Askeby, Herkenrodehoeve, Langonnet, Le Relec, Timadeuc, Vignogoul, Marianova, Klobacz, Montederramo, Meira, Valeserena

40 Abteien sind anwesend und 31 sind vertreten. Damit ist das für die Durchführung der Jahreshauptversammlung und er ausserordentlichen Generalversammlung notwendige Quorum erreicht. Zu Beginn erinnert der Ehrenvorsitzende Jean-François Leroux an die verstorbenen Mitglieder: Herr Daniel Legrand, der mit einem geringen Etat eine kleine Abtei unterhalten hat : Fontaine-Jean bei Orléans ; Herr Bernard Boucher, der mit seiner Gattin die Erinnerung an eine heute fast verschwundene Abtei lebendig gehalten hat: Signy in den Ardennen. Und schließlich Herr Nicolas d'Andoque, Mitbegründer der Charte und erst vor einigen Wochenverstorben. Die JHV widmet ihm ein besonderes Andenken, besonders für seine Frau Christiane und seine Kinder.

1. Ausserordentliche Generalversammlung

Rapport de Dominique Mangeot (verbatim)

Mit dieser ausserordentlichen Generalversammlung werden Sie gebeten, die auf der Verwaltungsratsitzung (i.F. VR) vom 15. März 2018 in Pontigny einstimmig verabschiedete Resolution zu unterstützen. Diese Resolution formuliert den Wunsch, unsere Statuten zeitlich begrenzt (von dieser JHV bis zur VR nach der nächsten JHV in Timadeuc) in zwei Punkten zu modifizieren: die Erweiterung der Anzahl der Vorstandsmitglieder über das in den Statuten vorhergesehene Maß hinaus und auf Antrag des Präsidenten die Beschränkung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, des VR und der Verwaltungsräte für diese befristete Zeit.

Inhaltsverzeichnis :

- Aus dem Leben der Charte p. 1
- Actualität der Stätten p. 17
  - Gestaltungen p. 17
  - Kolloquien, Konferenzen p. 21
  - Ausstellungen p. 22
  - Multimedia p. 25
  - Muzik p. 26
  - Erbe p. 28
  - Veröffentlichungen p. 30
  - Forschung p. 31
  - Showgeschäft p. 31
  - Besuche p. 31
  - Reisen p. 33

Association de la loi de 1901 – François Launay
Siège social : Hostellerie des Dames de l'Abbaye de Clairvaux 10310 Clairvaux
Tél./Fax : + 33 (0)3 25 27 52 55 / www.cister.eu
Chefredacteur : François Launay – launay@petitciteaux.eu
Redaktionassistent : Michel Dubuisson – m.dubuisson@villers.be
Umbruch : Véronique Van Belleghem
Webmaster : Alexandre Vangrootenbruel
Übersetzung : Markus Hoitz

COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

2. Warum und wie sind wir dazu gekommen, diesen Antrag zu stellen?

Drei Sätze kommen mir in den Sinn, um das vergangene Jahr zwischen der JHV in Noirlac bis zur heutigen JHV (in Piedra) zu beschreiben. Ich habe es als ein kompliziertes Jahr erlebt, mit Tumulten und völliger Ungewissheit hinsichtlich der Frage, wie ein großer Teil unserer Mitgliedsstätten der Charte als Mitglieder erhalten bleiben können. Letztendlich erscheint es mir heute verheißungsvoll für und dank des VR, der seine Divergenzen überwinden konnte und um Francois Launay als Präsident zusammenbleibt. Sie versuchen in den nächsten Monaten neue Schritte für die ambitionierte Entwicklung der Charte vorzuschlagen, vergleichbar mit jenen der vorangegangenen Etappen.

Ich komme nun zu den Fakten. Im ersten Jahresdrittel nach der JHV im Juni 2017 in Noirlac mußte ich die unerfreuliche Überraschung zur Kenntnis nehmen, dass mein gesundheitlicher Zustand mich dazu zwang alle Verpflichtungen, die ich in verschiedenen Bereichen übernommen hatte und besonders die Präsidentschaft in der Charte, auf den Prüfstand zu stellen. Ich habe darüber den Vorstand und den VR informiert. Daraufhin haben wir am 4. Oktober 2017 einen Wahlvorgang durchgeführt. François Launay wurde auf der Basis dessen, was er wie ein Orientierungsprogramm vorgestellt hat mit einer komfortablen Mehrheit als Präsident vom VR gewählt (2 Enthaltungen/13 Ja/3 Nein). Sofort danach war die Wahl eines Vorstandes durch denselben VR, der nicht dem Antrag des neuen Präsidenten entsprach der auslösende Faktor und offenbarte eine tiefe Krise, die die Einheit der Charte zu gefährden drohte. Diese von einem Teil des VR gefühlte Unstimmigkeit hat dazu geführt, dass in uns allen Fragen ausgelöst. War es legitim und in Übereinstimmung mit unserer Praxis, großzügig für einen Präsidenten zu stimmen und ihn einige Minuten später mit der Abstimmung über die Zusammensetzung des von ihm vorgeschlagenen Vorstandes zu desavouieren? (zu wissen: ein auf 4 Mitglieder begrenzter Vorstand, der hinsichtlich der zukünftigen Ziele der Charte hätte erweitert werden sollen).

Von diesem Widerspruch an hat sich die Faktenlage entwickelt, einschließlich der Amtsniederlegung von François Launay (zurückgenommen durch einen Brief vom Folgetag): die Verlängerung meiner Präsidentschaft auf einmütige Bitte des VR, welcher ich entsprochen habe ; einige Tage später der Erhalt der offizielen Briefe der deutschen und der bretonischen Abteien (das sind ca. 40 Mitgliedsstätten). Sie bestehen auf ihrem Unverständnis des Vorgangs und sie denken über ihren Austritt aus der Charte nach. Zuvor aber baten sie mich um eine durch die Mehrheit des VR akzeptierte Mediation. Ich konnte in diesen letzten Monaten bei vielen unserer Mitglieder – im Kontakt per E-Mail oder Telefongesprächen – ob Mitglied im VR oder nicht – spüren, wie sehr sie durch die Wendung der

Ereignisse und der Gefahr des Auseinanderbrechens der Charte, beunruhigt waren.
Ich habe mich also an die Arbeit gemacht in der Hoffnung auf eine Lösung, die die Einheit der Charte bewahrt. Ich habe mit all den VR-Mitgliedern gesprochen, die dies wünschten und den „Rat der Weisen“ einberufen (Rat der Gründungsmitglieder und des Ehrenpräsidenten den unsere Statuten bei größeren Schwierigkeiten vorsieht). Ich habe mich um eine Vertiefung der Fragen nach dem Warum und dem Wie, den Herausforderungen und dem Entwurf einer Mediation gewidmet, die sowohl das Recht als auch die verschiedenen gegensätzlichen Meinungen berücksichtigt und keine Person ausschließt und die in letzter Konsequenz von einer Mehrheit des VR unterstützt werden könnte. Alles wurde auf den Tisch gelegt mit der Absicht, eine doppelte Tretmine zu verhindern – sei es die als Autokrat zu handeln, sei es die alles in einer endlosen Diskussion laufen zu lassen, die für die Charte nur destruktiv gewesen wäre.
Dieser Prozess hat uns ermöglicht aus der den VR lähmenden Krise heraus zu kommen. Der Bericht über die Mediation und die ihm folgende Resolution, die einstimmig am 15. März 2018 verabschiedet wurde. Damit konnten wir die notwendige Ausgeglichenheit der Gemeinschaft wiederfinden, um neue Überlegungen anzustoßen.

2. Jenseits des Mediations-Prozesses, welche Schlußfolgerungen können wir aus dieser Krise ziehen?

Eine Krise zeigt immer neue Möglichkeiten auf und ich bin davon überzeugt, dass das für jedes menschliche Unternehmen gilt. Ich glaube ganz fest, dass unsere Krise uns erlaubt, das von den Gründern geschriebene Blatt zu wenden. Nicht weil diese abgeschrieben wären, sondern weil wir uns in unserem heutigen Entwicklungsstadium befinden, das uns nötigt die Grenze zu einer neuen Phase hin zu überschreiten. Die Schwierigkeit dabei ist die, dass wir weder alle dieselbe Vision von der Zukunft der Charte haben, noch dass wir alle dieselbe Vorstellung von davon haben, wie die Charte geführt werden kann.
Was mich betrifft, so bin ich sehr berührt von dem, was unsere Charte entwickelt und bis jetzt unsere Stärke und Attraktivität ausmacht: Unsere Charte ist von ihren Zielen her einzigartig (die Inwertsetzung des zisterziensischen Erbes), durch ihre Zusammensetzung (Aktivisten und andere Mitmach-Strukturen), durch die verschiedenen Felder der Aktivitäten (europäisches Netzwerk zu den Themen Kultur, Soziales, Religiöses, Historisches, Wirtschaftliches, Umweltproblematik, …). Dabei beruht sie auf einigen einfachen Ideen: die Dienstleistungen (Fortbildungen für Klosterführer, Kommunikationsmedien, seien es die Bücher, Dokumente, Newsletter oder Internetpräsenz …); die gemeinsam geteilten Werte (die von jeder Mitgliedsstätt unterzeichnete „Charta der Werte“); die regelmäßigen Treffen (JHV, Reisen nach der JHV, thematische oder regionale Treffen). Die Charte schafft auf ehrenamtlicher Basis eine gewisse Gemeinschaftlichkeit. Da alles hat uns dazu geführt, dass wir heute – 25 Jahre nach der Gründung – ungefähr 200 (160-230?) Stätten aus 12 europäischen Nationen sind, die sich in ihren Statuten auf das französische Gesellschaftsrecht von 1901 beziehen. Diese müssen regelmäßig aktualisiert werden (in den letzten 10 Jahren in Alcobaca, dann in Clairefontaine und heute zweifellos in Piedra).
Ich erachte es für notwendig, dass die Charte – wie jedes menschliche Unternehmen –

seine Ziele, seine Arbeits- und Kommunkikationsweise und seine Statuten den aktuellen Gegebenheiten anpasst. Allerdings ohne seine Werte, seine Geschichte noch seine Wurzeln zu verleugnen.
Nach der Zeit der Gründer der Charte kommt nun die Zeit der Weiterentwickler der Charte. Das ist die Herausforderung die auf François Launay mit der Hilfe des Vorstands und der Unterstützung des VR zukommen wird.

3. Schlussfolgerung

Ihr VR und ich selbst zählen auf eine breite Unterstützung Ihrerseits. Der Beschluß um den wir Sie in dieser JHV bitten, ist das Ergebnis des Mediationsberichtes an den VR vom 15. März 2018 der von den anwesenden oder vertretenen Mitgliedern des VR in seiner Gesamtheit angenommen wurde (mit einer kleinen Änderung der Dauer der Übergangszeit).

- Weil dies alle Mitglieder des VR in einen positiven Prozess integriert.

- Weil dies keine Person ausschließt, sondern alle Mitglieder des VR einlädt an der Vorstandsarbeit zu partizipieren.

- Weil uns dies eine notwendig stabile Zeit garantiert, um uns gemeinsam der Arbeit an der Weiterentwicklung und Einheit der Charte widmen zu können.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Austausch

- David Colling (Clairefontaine) : diese Erklärung war notwendig, damit die JHV in Kenntnis der Gründe versuchen kann, sich zu positionieren. Zwei Fragen sind zu stellen. Warum wird die Anzahl der VR-Mitglieder eingefroren ? Im Wissen darum, dass sich mehrere Mitglieder auf einen Platz im VR beworben haben : ist ihre Bewerbung eingefroren oder abgelehnt worden ?

o Dominique Mangeot hat versucht mit dem Bericht über diese Krise, eine mittlere Position darzustellen. Es ist klar, dass die JHV das Recht auf eine vollständige Information hat und der guten Sitte wegen hat er rund 40 Ausdrucke seines Berichts für jene, die sie zu haben wünschen. Die formulierte Position versucht von einer von einer kämpferischen Haltung zu einer einmütigen Haltung zu kommen.

o Zu den beiden gestellten Fragen :

- Ja, in der Zeit bis zur VR-Sitzung, die der JHV in Timadeuc folgt verlangt die Resolution ein Einfrieren der Anzahl der VR-Mitglieder : es soll eine stabile Zeit sein, um in Ausgeglichenheit die Charte in verschiedenen Bereichen weiterentwickeln zu können. Seit der letzten 2-tägigen VR-Sitzung in Pontigny gab es einen ersten Aufschlag zum Thema der Statuten. Warum soll es 18 und nicht 42 oder nur 2 VR-Mitglieder geben? All das muss diskutiert werden.

- Hinsichtlich der Personen, die schon bzgl. einer Mitgliedschaft im VR angeklopft haben, gibt es bereits eine Verständigung darüber, dass jene

Länder die keine Vertreter im VR haben nicht isoliert werden. Derzeit sind es Piedra (Spanien), Alcobaça (Portugal), Tiglieto (Italien) und Bierzwnik (Polen), die als « Beobachter » zwischen den Abteien ihrer Länder und dem VR agieren. Auch wenn diese keine Stimmrecht haben, nehmen sie aktiv an den Diskussionen teil. Und der VR folgt ins seiner Arbeit stets dem Konsens-Prinzip und nicht der Mehrheit gegen die Minderheit. Es wird also keine Person als Kandidat für den VR ausgeschlossen, sondern zuerst müssen die Statuten daraufhin geprüft und revidiert werden.

- Michel Latour, Vorsitzender der « Freunde von Morimond », erinnert daran, dass er nicht Mitglied des VR ist und erst seit einem Monat von diesen schmerzhaften Ereignissen Kenntnis bekommen hat. Nach einem Schreckensmoment und seiner Sorge, dass die Charte verschwinden könnte ist er jetzt froh zu hören, dass ein Ausweg aus der Krise gefunden zu sein scheint und drückt sein Vertrauen in den VR aus.

- Walter Osswald (Lafoes) hat sich noch keine Gedanken zum Vorschlag der Änderung der Statuten gemacht. Er möchte sagen, dass es eine sehr weitgehende Revision der Statuten geben muss und wir darum eine ausserordentliche JHV in der Bretagne brauchen, wo alle Mitglieder in einer offenen Weise über die vom Vorstand und dem VR gemachten Vorschläge diskutieren und abstimmen können. Es gibt Probleme für die Lösungen gesucht werden müssen und die Kommunikation untereinander muß vereinfacht werden. Ausserhalb der JHV gibt es keine Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern. Der Vorstand muss regelmäßig Informationen zusenden. Vorstand und VR kennen nicht die Fragen und Lösungsmöglichkeiten der Mitglieder. Mit den gegenwärtigen Statuten kann die JHV VR-Mitglieder wählen und das ist alles – sonst gibt es keine weiteren Einflußmöglichkeiten auf den Vorstand. Die JHV muß den Vorstand wählen können. Er weiß, dass die Vorstände der Vergangenheit im Ehrenamt geleistet haben soviel sie konnten und das mit einer großen Last der Arbeit. Aber das könnte besser werden, wenn man ein oder zwei Monate vor der JHV in Timadeuc Informationen bekäme und die Reaktionen der Mitglieder darauf.

o Dominique Mangeot antwortet, das dies eine ständige Anfrage ist. Unser Gesellschaft kann darauf nur mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln antworten : die JHV wählt die VR-Mitglieder, die die Unterschiedlichkeit unserer Mitgliedsstätten darstellen. Das ist eine Form der repräsentativen Demokratie. Manchmal reicht das auch in der Kommunikation aus (z.B. ist die «Charta der Werte» über den Zwischenweg der regionalen Beratungen zustande gekommen), gelegentlich reicht es nicht. Seiner Meinung nach ist das repräsentative System, das dass am besten funktioniert. Er ist damit einverstanden, dass es eine bessere Kommunikation geben muss. Wie Francois Launay es später erklären wird, ist in Pontigny eine Werkstatt eröffnet worden, die sich besonders der Kommunikation widmen wird. Die Verantwortlichen dieser Werkstatt haben die Aufgabe sich an die Basis zu begeben, um die Kommunikation verbessern zu können. Das ist das gleiche Procedere wie hinsichtlich der Frage der Statuten. Jedes Mitglied hat jederzeit die Möglichkeit zu dem einen oder anderen Thema Vorschläge zu machen. D. Mangeot schlägt vor, direkten Kontakt mit den 5 verantwortlichen Personen der «Werkstätten» aufzunehmen. Das würde

auch deren Arbeit erleichtern.

Beschluß über die (zeitweise) Änderung der Statuten

- Michel Dubuisson erinnert daran, dass nur ein einziger Vertreter einer Mitgliedsstätte an der Abstimmung teilnehmen darf – und auch nur dann, wenn der Mitgliedsbeitrag gezahlt worden ist.

- *Beschluß:* Die ausserordentliche JHV der «Charte européenne des abbayes et sites cisterciens» am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) versammelt, bestätigt den einstimmig vom VR am 15. März 2018 angenommen Mediationsvorschlag (genannt «Option B, verbessert») des amtsführenden Präsidenten Dominique Mangeot – seinem Mediationsbericht folgend (vgl. Brief an die Mitglieder des VR: Mediation und Vorschläge, vom 17. Februar 2018) und modifiziert Artikel 3 unserer Statuten, § 2 und 3.3. nach redaktioneller Bearbeitung in folgender Weise : «Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzen, dem Geschäftsführer und dem Schatzmeister, als auch aus anderen Mitgliedern des VR, die dies wünschen. Die Amtszeit des Präsidenten und der übrigen Vorstandsmitglieder als auch die Beschränkung des VR auf 18 Mitglieder auf 18 kann nicht vor der der JHV 2019 in Timadeuc (Frankreich) nachfolgenden VR-Sitzung geändert werden.»

- Unter Vorbehalt der zu bestätigenden Vollmachten liegen folgende Stimmberechtigungen vor : 40 physisch vertretenen Mitgliedsstätten, 31 vorliegende unterschriebene Vollmachten [33 waren angekündigt], ergibt 71 bestätigte anwesende oder vertretene abstimmungsberechtigte Mitgliedsstätten. Die Mehrheit liegt damit bei 36 Stimmen.

- Abstimmungsergebnis:
    - o 4 Enthaltungen
    - o 11 Nein, seitens der anwesenden Stätten + 11 der vertretenen Stätten [14 angemeldet], ergibt ein Gesamt von 22 Nein-Stimmen [25 vor Bestätigung]
    - o 45 Ja-Stimmen [44 vor Bestätigung]

- Die Modifikation der Statuten ist damit beschlossen.

2. Ordentliche JHV

Bericht des Präsidenten François Launay (wörtlich)

Dominique hat Ihnen unsere Schwierigkeiten erklärt. Sie haben die Resolution angenommen, die es möglich macht dass die Charte funktioniert und nicht auseinander bricht. Ich werde darauf nicht mehr zurück kommen.
Dominique Mangeot ist zum Ehrenpräsidenten der Charte ernannt worden und bleibt mit Mitglied des VR genauso wie er Vertreter der Abtei Fontmorigny bleibt. Ich möchte ihm, als einem der Gründer der Charte, hier in Ihrem

Namen allerhöchsten Dank abstatten. Seit fast dreißig Jahren sind seine Hartnäckigkeit und sein kämpferischer Geist, unsere Gemeinschaft in ganz Europa zu entwickeln und dabei unsere Werte und Gründungsprinzipien zu bewahren, seine Berufung, unseren Zusammenhalt zu schützen ein schönes Beispiel auf das ich mich im Laufe meiner Präsidentschaft berufen werde.
Das seit der JHV in Noirlac vergangene Jahr wird für uns eine Zeit des Übergangs gewesen sein. Eine komplizierte Etappe aber eines ist jetzt auch klarer, wenn der Zusammenhalt des VR wiedergefunden ist. Das ist nicht nur eine Verpflichtung der Absichten, sondern auch eine Verpflichtung zu Ergebnissen.
Das ist es wozu wir uns in den kommenden Monaten und Jahren aufmachen. Sie haben einen VR der mit Entschiedenheit handeln will. Dazu können wir uns gratulieren und ihn dazu ermutigen.
Nehmen wir also den kathartischen Prozess, der Ihnen erspart geblieben ist, positiv auf. Er verpflichtet uns richtige Fragen zu stellen, um richtige Antworten finden zu können.
Hat es sich um eine Krise des Wachstums gehandelt ? In einem gewissen Sinne „Ja“. Tatsächlich ist die Charte nicht nur ein leidenschaftlicher Freundeskreis. Es ist eine Tatsache, dass sich unsere Gesellschaft in der Mitgliederzahl und der geographischen Ausbreitung fortentwickelt hat. Die Spannungen sind von daher nichts Ungewöhnliches.
Aber werden sie richtig genutzt, so glaube ich, dass sich das mit der Zeit als positiv erweisen wird, wenn man darum weiß, sie in fruchtbare Ressourcen im Dienst an unseren Mitgliedern umzuwandeln.
Was ist heute der Gegenstand, der all unsere Aufmerksamkeit verlangt ?
Erinnern wir uns daran, dass wir uns nach fast dreißig Jahren unserer Existenz auf solide Grundpfeiler beziehen können um unsere Zielrichtung und unsere Organisationsweise zu präzisieren.

Diese Grundpfeiler sind in den sieben Werten unserer Charte zusammengefasst und in einer Reihe von Prinzipien, die unsere Aktionen strukturieren.
An sich zeigen diese Werte schon die Perspektiven auf, weil sie die Grundlage unserer Existenz und unseres Handelns sind : der Erhalt des zisterziensischen Kulturerbes ; seine Inwertsetzung ; der Respekt vor dem Geist des Ortes in einer säkularen Annäherung ; die Fortbildung ; der Austausch, die gegenseitige Teilhabe und die Überlieferung ins Heute.
In ihrer Bestätigung – ohne sie jedoch zu predigen – definieren wir uns vor uns selbst und vor anderen. Diese Werte kann man nicht wie in einen Tresor einschließen und dann darauf einschlafen. Besser wäre es sie wie eine Regel und eine Unterstützungskraft zu behandeln, die nur dann von Interesse sind, wenn wir ihr ganzes verborgenes Potential fruchtbar werden lassen.
Anders gesagt: diese Werte sind kein absolutes Dogma sondern Markenzeichen. Markenzeichen um unsere Aktionen in Übereinstimmung zu bringen und um das Gespräch mit dem einen oder anderen an unseren Zielen Interessierten zu unterstützen.
Aber das, was für die Charte Sinn macht sind nicht nur die Werte. Unsere Organisation bezieht sich auf eine Reihe von Prinzipien :
— Das Prinzip der Unabhängigkeit: die Charte unterwirft sich mit ihrem Tun nicht den Wünschen von Drittorganisationen oder bestimmter Interessen – seien sie kollektiv oder individuel, ideologisch oder anderer Art.

— Das Prinzip der Gleichheit : all unsere Mitgliedsstätten sind gleich in Rechten und Pflichten. Es gibt keine Privilegien aufgrund eines Besitzstatus, der Größe des Denkmals, seine Erhaltungszustandes oder seiner Position in der Filiationsreihe u.a.
— Das Prinzip der Nichteinmischung: die Gesellschaft garantiert ihren Mitgliedern vollkommene Neutralität hinsichtlich der Angelegenheit der konkreten Stätte. Soweit und solange diese ethisch mit unserem Bemühen übereinstimmen und nicht in direkter oder indirekter Weise der Charte schaden. Letzeres könnte die Mitgliedschaft aufheben, zumindest aber unterbrechen.
— Das europäische Prinzip: die Charte verschreibt sich der Geschichte der Zisterzienser. Sie ist europäisch, aber nicht im politischen, sondern im geographischen Sinn. Unser Kulturerbe ist - unabhängig von den derzeitigen Staaten oder Nationen – überall da, wo Zisterzienser sich niedergelassen haben. Anders gesagt: unsere Mitgliedsstätten vertreten in unserer Gesellschaft nicht das französische, schweizer, polnische oder sonstige materielle und immaterielle Kulturerbe. Für die Charte gibt es keine Einzelinteressen, die an dieses oder jenes Land gebunden wären – es gibt nur zisterziensische Stätten in Europa – Stätten, die das globale Modell des Ordens unter den materiellen Bedingungen des Landes in dem sie gegründet wurden, eingepflanzt haben. Die Herausforderung für unseren Verein liegt genau in der Tatsache, dass die Zisterzienser in ihrer Geschichte die einfachen Grenzen überschritten haben (ohne sie zu ignorieren) und mit einer zeitgenössischen Inkulturation diese überwunden haben. Das ist unsere Berufung, wo immer wir auf diesem großen Kontinent sind.
— Das Prinzip der Dienstbarkeit und des Ehrenamtes. Wir haben die Pflicht zum Dienst an unseren Mitgliedern. Das muss jeder nach seinen Kräften und Möglichkeiten abwägen. Beachten wir, dass es vor allem eine Aufgabe und Verantwortung ist, VR-Mitglied, Präsident oder etwas anders zu sein. Sich an diese moralische Verpflichtung zu halten sollte uns leiten.
Diese Werte und Prinzipien sind solide. Und sie finden generell Zustimmung. Sie sind in gewisser Weise unsere DNA; die ethische Grundlage für unser Handeln um das Kulturerbe der zisterziensischen Stätten um die wir uns kümmern. Es bleibt nur noch, diese im Kopf zu behalten und von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, besonders dann, wenn sich Interessenten um die Mitgliedschaft in der Charte bewerben.
Diese Werte und Prinzipien sind wertvoll, wenn es darum geht – wie gerade jetzt – zukunftsfähige Wege zu finden. Täuschen wir uns nicht. Gerade diese gemeinschaftliche Ethik unseres Netzwerkes machen die Kraft unserer Gesellschaft aus.
Unsere Prinzipien und Wert zu verteidigen, im Interesse unserer Mitglieder zu handeln und in Europa die Charte als ein Netzwerk zu entwickeln, das ist die Zielperspektive der ich mich verschrieben habe. Das habe ich in einem Exposé im vergangenen August vor meiner Kandidatur für die Präsidentschaft unter dem Titel «Handeln in Europa für eine Charte als Netzwerk» dargestellt. Das kann bald jeder in unserem Intranet nachlesen. Das ist keine heilige Schrift, sondern ein Beitrag zum Nachdenken des VR über unsere Ziele. Ein Beitrag mit dem ich gerne meine Arbeit als Präsident begonnen hätte.
Dominique und ich haben dem VR vorge-

schlagen zu den folgenden 4 großen Themen zu arbeiten :
– Strategische Projekte und die Zusammenarbeit zwischen den Abteien
– Der Zustand des Netzwerks, unsre Mitglieder und unsere finanziellen Kapazitäten
– Unsere Organisation und die Auswirkungen auf die Regeln unseres Zusammenwirkens
– Die interne und externe Kommunikation und der Service für unsere Mitglieder
Am 15./16. März 2018 hat die Arbeit daran in Pontigny begonnen. Jedes VR-Mitglied und jeder Beobachter konnte seine Ideen und Beobachtungen einbringen. Die Leiter jeder der 4 Themengruppen haben ihre Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse den anderen Mitgliedern und den Beobachtern mitgeteilt.
Da stehen wir jetzt. In den kommenden Monaten wird die nächste Phase für jede « Werkstatt » darin bestehen mehr in die Tiefe zu arbeiten, damit für jeden Bereich solide Projekte entstehen.
Praktisch bedeutet das, dass jede Werkstatt aktuelle Vorschläge erarbeiten und im VR begründet vorstellen kann. Wir werden zunächst mit einem Auswahlraster nach bestimmten Kriterien arbeiten. Zum Beispiel:
— Die Übereinstimmung mit unseren Werten, Prinzipien und Regeln,
— Die Festlegung einer Prioritätenliste,
— Die Machbarkeit nach Maßgabe unserer Ressourcen,
— Die Bedingungen für die Durchführung und Nachbereitung,
— Die Dauer der Aktion, ihre Planung und die Verantwortlichen etc.
— Die zu erwartenden Ergebnisse werden in Bezug auf ihre Vorteile mit einer Evaluation geprüft. Ein erster Austausch im VR ist für den kommenden Juli vorgesehen. Ich möchte Ihnen nun einige persönliche Kommentare geben, um schließlich die Perspektiven für diese vier großen Kapitel aufzuzeigen.
Das Kapitel 1 « Strategische und kooperative Projekte zwischen den Mitgliedsstätten » stellt filigran die Frage nach der Qualität unseres Netzwerkes hinsichtlich seiner Wirklichkeit, seiner Reichweite, der Solidität der den Zusammenhalt stärkenden Beziehungen, seinen Schwächen und Stärken, seiner Organisation und letztlich seiner Zukunft. Dieses Netzwerk ist eine Errungenschaft, die uns auffordert es zu bewahren und noch lebendiger zu gestalten.
Was ist unser Wunsch : dass eine höchstmögliche Zahl der Mitglieder seinen Platz in unserem gemeinschaftlichen Netzwerk finden mögen und dort Verbindungen knüpfen können, die mit ihren eigenen Strategien zum Erhalt ihres Kulturerbes übereinstimmen.
Das ist klar. Aber ist es eine Realität ? Bleiben wir ehrlich : da gibt es noch viel zut un.
Laut Statistik sind es im Mittel nur 30 – 40% der Mitglieder, die eine starke Verbindung zur Charte haben: sie nehmen mehr oder weniger regelmäßig an der JHV teil, schicken Teilnehmer zur Fortbildung, schreiben Beiträge zum Newsletter, machen Veranstaltungen unter dem Logo der Charte, stehen in direktem Kontakt mit dem Präsidenten, etc.
Ich beobachte, dass diese Beziehungen zur Charte sehr häufig nur vertikal sind. Da gibt es Stätten, die eine starke Bindung an die Charte haben aber keine Beziehungen zu den in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Mitgliedsstätten.
Schließlich haben fast 2/3 unserer Mitglieder nur schwache Beziehungen zur Charte. Das ist viel! Sicher, es wird immer Stätten geben die nur deshalb Mitglied sind, um ihre

Sympathie für eine Idee zu zeigen. Aber der große Anteil stellt ein Problem dar, wenn wir das Stadium des Freundeskreises verlassen wollen und mehr die genossenschaftliche Dimension der Charte betonen wollen.
Wie und in welche Richtung müssen wir unsere Anstrengungen verstärken, um die Kluft zwischen den starken und den schwachen Bindungen zu reduzieren ?
Von seiner Natur her ist ein Verein ein faktisches Netzwerk. Wenn es sich erweitert, wie es bei uns jetzt der Fall ist, kann dieses Netzwerk nicht überleben, wenn sich nicht deren Mitglieder in unterschiedlichen Formen und in komplexen Strukturen miteinander verknüpfen. Wenn sich das rund um Projekte konkretisiert, dann stimulieren diese freiwilligen Verknüpfungen die gemeinschaftliche Intelligenz (Schwarmintelligenz) und führen zu weitern Inititativen und zu kreativem Tun.
Um erspürbar zu sein, muss das Netzwerk der Charte die kleinen und großen Kooperationsprojekte rund um die gemeinsamen Herausforderungen bevorzugt fördern. Gleichzeitig halten die unterschiedlichen, dynamischen und unabhängig geknüpften Beziehungen – die auch gehen und wieder vergehen – das Netzwerk lebendig.
Auch wenn sich der globale Zusammenhang des Netzwerkes als unumgehbar zeigt, heißt das nicht dass alles uniform werden wird, sondern bedeutet die Einheit in der Verschiedenheit. Anders gesagt: wir sind weit entfernt von der Idee eines Modells das sich reproduzieren läßt.
Jeder kann und soll also die Initiative zu Aktionen ergreifen, die ihm geeignet erscheinen thematische Verbindungen mit anderen Mitgliedsstätten herzustellen. Die Charte hat alle verfügbaren Mittel zur Umsetzung anzubieten, sofern dies die gemeinschaftliche Erfahrung bereichert.
Wenden wir uns einen Moment lang der Geschichte der Zisterzienser zu. Kann ihre Organisationstruktur und das Filiationsprinzip unsere Überlegungen bereichern?
Der Orden von Cîteaux, so wie er sich zu seinem Beginn strukturiert hatte, war ein baumartiges Netzwerk, das die Bewegung von Männern und Wissen dank eines subtilen Gleichgewichts der Macht ermöglichte. Obwohl die Abteien, die bald in ganz Europa verbreitet waren, autonom waren, waren sie durch ein engmaschiges Netz da salles durchwebte eng miteinander verbunden.
Das ist der Grund warum man bis heute keines dieser Denkmäler auf sich selbst als eigenständige Größe reduzieren kann. Sie stellen einen lebendigen Organismus dar, der sowohl zur Dynamik des einzelnen Kloster sals auch des Ordens beitrug. Genau das ist ein Alleinstellungsmerkmal dieses Kulturerbes in Europa
Die Idee der « Zisterzienserstraße » ist darum viel mehr als ein praktischer Reiseführer für ambitionierte Touristen. Das ist eine in die Gene des Kulturerbes seit der ersten Zeit des Ordens eingeschriebene Wirklichkeit. Diese „Straße“ übersetzt die ursprüngliche Anpassung auf die lokalen Kulturen eines jeden Klosters im Rahmen einer globalen Einheit, die durch die einfachen und stabilen Grundregeln definiert, angeregt und geschützt werden.
Wie das Bild eines unauslöschlichen Fingerabdrucks in einer multisäkularen Welt verbinden diese impliziten Verbindungen auch heute noch die Gebiete auf dem europäischen Kontinent.
Jedoch sind wir weit entfernt davon das reproduzieren zu wollen, was in anderen historischen Kontexten geschehen ist..
Dennoch können wir von diesem Anker und diesen Verbindungen zwischen den Stätten profitieren, einmal in den einzelnen Ländern und im ganzen Kontinent.
Sich vorzustellen, dass das Netzwerk der Charte sich selbst wie ein Monolith gestaltet, ist eine Fiktion. Sich vorzustellen, dass es von Oben geschmiedet und gestärkt wird, ist eine Weitere. Diese notwendige Phase ist nicht mehr aktuell. Im Wesentlichen sind es die gewachsenen Verbindungen zwischen den Abteien und Stätten, die das Netzwerk der Charte am Leben erhalten werden. Es wir die Herstellung von vielen kleinen Netzwerken sein, die den Übergang von einem eifrigen Freundeskreis zu einer vor Ort aktiven europäischen Gesellschaft sicherstellen wird. Damit die Charte sich dauerhaft in der europäischen Kulturlandschaft verankern kann, muss sie ein Netzwerk aus Netzwerken werden. Manchmal aktiv und dynamisch und mit einem langen Atem beim Aufbau.
Die Institutionen der Charte, ihr Präsident und ihre VR-Miglieder haben keine andere Rolle

als die, diese Veränderungen zu initiieren und zu begleiten. Und wenn unsere Institutionen sich mit diesen strategischen Operationen beschäftigen, dann müssen sie dies mit dieser Sichtweise und diesem Ziel tun. Das ist der Stand der Dinge zu diesem Thema.
Ebenso klar ist, dass wir – wenn wir uns auf diese Richtung in 2018 einlassen – uns auf eine Reihe von Errungenschaften verlassen können.
Mit begrenzten Finanzkapazitäten, dank der ehrenamtlichen Arbeit und kostenpflichten Diensten einiger Stätten (Villers und Clairvaux), kann die Gesellschaft den Mitgliedern einige Werkzeuge anbieten : den dreimal jährlich erscheinenden Newsletter, die Web-Site und deren Version für Smartphones, Fortbildungen in Französisch und Deutsch, die Landkarte mit den französischen Stätten, etc. (Nur in Klammern : registrieren Sie bitte, dass trotz des tumultartigen Jahres weder der Newsletter noch die Internet-Site Schaden gelitten hat. Ebensowenig wie die Beziehungen zum vom europäischen Rat geförderten Kulturwege. Michel Dubuisson, unser Sekretär, wird Ihnen davon berichten und wir dürfen ihm dafür schon jetzt danken.
Auch ist die Bearbeitung der Beitragsgebühren davon nicht beeinträchtig worden. Danken wir dafür Gérard Beureux, unserem Schatzmeister.
Das Intranet, als Werkzeug der internen Kommunikation und als Unterstützung der Verwaltungg wird bis zu nächsten JHV installiert sein. Das ist die Frucht der von mir betriebenen Zusammenarbeit mit den Abteien von Villers und Clairvaux.
Wenn unsere Werkzeuge verbessert und angepasst worden sind, dann können wir uns weitere Dienste vorstellen. Das ist das Kapitel 4 im vom VR initiierten Arbeitskreis. Schließen wir hier die Klammer.)
Ohne eine genaue Kenntnis des Netzwerkes der Charte wird es schwierig werden realistische Initiativen zu entwickeln. Das ist das Thema im Kapitel 2 « Zustand des Netzwerkes: unsere Mitglieder, unsere finanziellen Kapazitäten».
Dazu ist es zwingend notwenig eine genaue Typologie unserer Mitgliedsstätten zu haben. Eine solche Aufnahme erlaubt uns, die tatsächlichen Bindungskräfte zu evaluieren. Anders gesagt : wir müssen die schwachen Bindungen und Beziehungen identifizieren und sie auch geographisch verorten.
Wir können einen Fragebogen zu der Wahrnehmung der Charte und den Erwartungen an die Charte seitens der Mitglieder nicht ausschließen.
Aber ein persönlicher Kontakt mit den Mitgliedsstätten wäre weniger aufwändig, sehr willkommen und könnte vermutlich manche Überraschung bieten.
Mit den zu erwartenden Ergebnissen sollten wir in der Lage sein, eine Reihe von Entscheidungen zu treffen. Angesichts der potentiel betroffenen Mitglieder, ist da seine Problematik, die wir nicht lange aufschieben können.
In einer Gesellschaft wie der unseren sind die persönlichen Beziehungen besonders wichtig. Wenn der VR Initiative ergreifen soll, dann müssen wir lokal oder regional eine gute Annäherungsweise finden, weil es kein magisches Rezept dafür gibt. Alle Formen der Kontaktaufnahme müssen ausprobiert werden. Wichtig dabei ist nur, dass sie auf starken Verbindungen beruhen – und zwar der Mitgliedsstätten untereinander.
Im Sinne der «Region » oder des « Bundeslandes » und gleicherweise für kleinere Staaten ist die regionale Organisation zu bevorzugen. Sie hat zwei Vorteile: die relative Nähe der Stätten zueinander und in bestimmten Fällen die gemeinsame Sprache. Die Übereinstimmung von Geographie und Sprache sind zwei kulturelle Identifikation stiftende Merkmale und vereinfachen den Dialog.
Dieser Ansatz ermöglicht einfachere und kostengünstigere Reisen. Aber das bedarf einer konsequenten Abgrenzung von unserer Organisation, weil das die Funktionsweise der Organisation grundlegend berührt und die möglichen Fallen bedeutsam sind : die Entwicklung von Absonderungstendenzen und das Risiko der Guerilla-Taktik hinsichtlich der Beiträge.
Müssen wir in diese Richtung gehen? Die Evaluation ist darum wichtig und wird uns bei unseren Entscheidungen helfen. Ce travail d'évaluation est essentiel et nous aidera dans nos choix. Es wird nicht ohne Auswirkungen auf unser Budget bleiben.
Seit zehn Jahren haben sich die Beiträge nicht verändert und da impliziert nicht zu leugnende Mindereinnahmen, wenn man die

Inflation hinzurechnet. Das heißt nicht, dass wir die Beiträge jetzt erhöhen müssen. Aber in 2019 werden wir dazu eine Entscheidung treffen müssen.
Wie ich es angekündigt habe, wird sich das Kapitel 3 mit der Funktionsweise unserer Organisation beschäftigen – und zwar mit den möglichen Auswirkungen auf unsere Statuten und Regeln.
Das ist in jeder Hinsicht ein heikles Thema. Da gibt es nichts Unlogisches, weil dieses Thema darauf abzielt die Kompetenzen abzuklären und das Leben einer Organisation mit klaren Regeln zu strukturieren. Es ist natürlich klar und keiner ist so naiv, dass er nicht weiß, dass im Hinterhalt immer die Frage nach der Macht lauert. In zahlreichen Vereinen ist das die Hauptfrage.
Unsere Statuten nach französichem Recht sind schon mehrfach geändert worden. 2009 in Alcobaca und zuletzt 2014 in Clairefontaine.
Bis vor kurzem haben es uns unsere Statuten und unsere ungeschriebenen Regel erlaubt, ohne große Auseinandersetzungen zu funktionieren. Es stellte sich heraus, dass sie Brüchigkeiten enthielten, die als Chancen interpretiert wurden. Wahrscheinlich interpretiert als Möglichkeiten, die aber ganz klar dazu führten, dass ganze Teile von dem, was in jahrzehntelanger geduldiger Aufbauarbeit geleistet wurde zum Zusammenbruch hätten führen können.
Wenn es darum geht unsere Regeln zu verbessern und das seine seriöse Angelegenheit sein soll, dann darf man sich nicht in der Herangehensweise täuschen.
Unsere Regeln und Statuten haben den ersten Zweck, unsere gemeinschaftlichen Ziele zu erreichen. So wie sie im Vorwort der Statuten und der Charta der Werte beschrieben sind.
Die Wirklichkeit ist die, dass unsere Statuten bis zum vergangenen Jahr richtig funktioniert haben, weil die gemeinschaftliche Praxis auf einem zweckdienlichen Verständnis der Regeln aufgebaut war. Seien diese Regeln nun überliefert, seien sie nicht geschrieben, seien sie implizit gewesen.
Lassen Sie es mich so sagen: diese nicht in Stein gemeisselten Regeln haben uns in Schwierigkeiten gebracht, weil sich der Kontext unserer Gesellschaft gewandelt hat. Aber – muss und kann man alles, was den Geist unserer Regeln ausmacht – im Namen und im Interesse wessen auch immer – zu Papier bringen? Mir scheint es wichtiger, diese Fragen im Hinterkopf zu haben.
Wie in jedem Verein, dessen Umfeld sich entwickelt, müssen der Organisationsmodus und die Regeln (geschrieben und ungeschrieben) angepasst oder sogar geändert werden. Wenn das aus dem Ursprung der Gesellschaft heraus geschieht, dann heißt das, dass die Weiterentwicklung unserer Statuten und Regeln zur Funktionsweise der Charte sich an diesen Ursprüngen orientieren und einige einfache Prinzipien halten muß. Hier einige davon:
- Die Regeln müssen die Übersetzung unserer gemeinschaftlichen Ziele sein und nicht deren Gegenteil.
- Die Regeln zielen auf Dauer und nicht auf Tagesereignisse (kurzfristige und opportune Ziele) ab.
- Die Regeln müssen in Übereinstimmung mit der erfahrbaren Wirklichkeit der Charte stehen.
- Die Regeln dürfen unsere Handlungsfähigkeit nicht einschränken. Sie müssen dynamisch und dauerhaft, flexibel und agil sein. Eine Luftblase würde sich schnell als überflüssig und paralysierend erweisen.
All diese Fragen werden z.Zt. dem VR, wo die Sichtweisen sehr unterschiedlich sind, unterbreitet. Ich werde wachsam darauf achten, dass alle Vorschläge begründet, evaluiert und rechtlich geprüft, diskutiert und schlußendlich in einem Konsens vorgestellt werden können.
Das Kapitel 4 beschäftigt sich mit der internen und externen Komunikation und dem Service für die Mitgliedsstätten. Beides kann in der Tiefe und in der Form verbessert werden.
In einer kulturgeschichtlichen Sicht ist die Charte von ihren Grundlagen her berechtigt, die Einzigartigkeit des zisteriensischen Kulturerbes in Europa in Wert zu setzen. Das muss sie in eigener Verantwortung, aber auch in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern, den Pädagogen und nicht zu vergessen mit den zisterziensichen Kommunitäten von heute – seien es die Männerklöster oder die Frauenklöstern – tun.
In diesen Bereichen sind viele Initiativen vorstellbar. Die Charte sollte dies auch tun, um einerseits die Beziehungen der Mitglieder vor Ort zu fördern und zu consolidieren und um andererseits die Beziehungen zu den Gewählten und dem Verwaltungsapparat zu stärken. Zuviele der lokalen Politiker unterschätzen die Chancen die sie mit einer Abtei in ihrem Territorium haben, da sie ein touristischer Anziehungspunkt in sonst eher wenig attraktiven Gebieten darstellen.
Im internen Bereich ist es klar, dass wir den Austausch zwischen den Mitgliedsstätten verstärken müssen. Wir brauchen zur Verbesserung der Kommunikation – vertikal und horizontal – wenn wir in Zukunft kraftvoller sein wollen. Das entstehende Intranet wird die Si-

tuation verbessern aber nicht alles lösen können. Die Werkzeuge – seien sie analog oder digital – werden niemals an die Qualität und Effektivität direkter menschlicher Kontakte herankommen.
Hinsichtlich der externen Kommunikation ist es eine Frage der Wahl und der Mittel : wen wollen wir erreichen ? Und welche Informationen und Botschaften wollen wir verbreiten? Welche Unterstützung gibt es und was sind die Kosten ? Das Thema liegt auf dem Tisch.
Wie soll man in Europa über Kommunikation sprechen, ohne über Sprachen zu sprechen ? Sprachen und Kulturen sind eng miteinander verbunden. äischen KontinentEt comment parler de communication sur le continent européen sans évoquer les langues ? Langues et cultures sont intimement liées. Kulturen entstehen immer in einem Gebiet definierte Nähe wo die Sprache eine wesentliche Rolle spielt.
Weil Sprachen per Definition strukturierend wirken, ist es für uns eine Herausforderung, dass wir in Europa eine kulturelle Verarmung erleben, die durch die globale Uniformierung verstärkt wird.
Sicher – dass es in Europa mehrere Sprachen gibt, verkompliziert unsere Beziehungen. Aber wenn wir alle die gleiche Sprache sprechen würden, dann wäre das das Ende des Austauschs zwischen unseren Einziartigkeiten, die das Eigentliche der fruchtbaren Dynamik der Kulturen ausmachen.
Im « Globish » ertrunken, würden wir für allgemein gültig halten, was aber nichts anderes wäre als ein stereotypes Denken. Das ist der Grund warum ich mich für den Gebrauch der Muttersprachen im Dialog und im Austausch innerhalb der Charte ausspreche. Das ist für eine genossenschaftliche Microstruktur wie der unsrigen kompliziert und kostspielig, aber es ist unumgänglich innerhalb des interkulturellen Rahmens Europas in dem wir uns befinden.
Im März haben wir uns für einen positiven Ansatz entschieden. Auch wenn der Zusammenhalt Ihres VR noch wie der Milchtopf auf dem Herd beobachtet werden muß, so glaube und hoffe ich doch, dass die übergeordneten Interessen der Charte alle anderen Überlegungen überwiegen.
Die am 15./16. März begonnenen Arbeiten des VR haben unterschiedliche Gedanken hervorgerufen. Wir werden sie während dieses Jahres verfolgen, um zu Vorschlägen zu kommen, die von einer großen Zustimmung getragen werden können.
Bis diese ausgereift sind werden wir uns an die Mitglieder bzgl. von uns organisierten regionalen Treffen wenden. Und zwar damit sie auf unsere Vorschläge reagieren und sie bereichern können bis wir sie Ihnen auf einer der nächsten JHV vorstellen können.
Liebe Freunde, das ist das Programm, das auf uns und auf Sie wartet.
Dieser Prozess ist unumgänglich und sein Erfolg wird am Ende von Ihrer Beteiligung abhängen. Wenn wir heute stolz auf die Charte sind, dann setzen wir uns mit aller Energie dafür ein, dass wir es auch noch morgen sein können.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.
Bevor ich meine Ausführungen schließe darf ich Ihnen noch einige Informationen geben. Avant de clore mon intervention, j'ai plusieurs informations à vous transmettre.
Zuerst drei Geburtstage, die 2018 markieren: die 900sten Geburtstage der Abteien Fontenay, Preuilly und Trois-Fontaines. Die Programme der verschiedenen Veranstaltungen finden Sie auf deren Internetseiten bzw. auf unserer Site „cister.net".
Mein zweiter Punkt betrifft unsere nächste JHV ; sie wird in der Bretagne stattfinden. Der zentrale Veranstaltungsort ist die Abtei Timadeuc wo eine zisterziensische Mönchskommunität lebt.
Diese JHV wird von der «association des abbayes cisterciennes de Bretagne » Mitglieder der Charte organisiert. Das Datum steht noch nicht fest doch im Mai treffen sich unsere bretonischen Freunde zur Vorbereitung. Wir werden Sie informieren.

Austausch

Agnès Desjobert (La Prée) bittet darum, dass alle Mitglieder die Namen der Koordinatoren der Werkstätten erhalten mögen:

Strategische und kooperative Projekte zwischen den Mitgliedsstätten	Armel Huet (Carnoët)
Zustand des Netzwerkes : unsere Mitglieder, unsere finanziellen Kapazitäten	Michel Dubuisson (Villers)
Funktionsweise – Reflektion zur Organisation und Auswirkungen auf Statuten und Regeln	Laetitia de Montalivet (Loc-Dieu)
Kommunikation (intern & extern), Mitgliederservice	Agnès Desjobert (La Prée)

Darstellung von Konten, Bilanz und Budget

Der Schatzmeister Gérard Beureux (Clairvaux) präsentiert die Gewinn-und Verlustrechnung, die Bilanz und die Erläuterungen der Buchführung sowie der Bilanz und die Prognose des Budgets. Siehe Anhang https://www.cister.net/cister/comptes-2017/
Der Präsident schlägt vor, dass die Beitragshöhe nicht verändert wird.

Bericht über cister.net

Der Sekretär Michel Dubuisson präsentiert die Entwicklung der Nutzerzahlen der Internetpräsenz der Charte.

- 2012 : 28.539
- 2013 : 27.976
- 2014 : 30.518 (+ 9%)
- 2015 : 38.266 (+ 25%)
- 2016 : 47.406 (+ 23 %)
- 2017 : 27.763 einmalige Besucher (- 41%)

Die Minderung der Besucherzahlen erklärt sich au seiner veränderten Berechnungsmethode : der alte Server hat auch Suche durch Roboter mitgezählt, während der neue Server nur real existierende Besucher zählt. So sind die Zahlen irreführend. Von Januar bis März 2016 hat die Site 9.294 Besucher gehabt, von Januar bis März 2017 (Datum der Serveränderung) 15.875 Besucher (+ 71 %) !
Seit der JHV in Noirlac sind drei Newsletter erschienen:

- Bulletin 27 (Juni 2017) : Beiträge von 23 Abteien – 43 Aktualitäten
- Bulletin 28 (Oktober 2017) : Beiträge von 22 Abteien – 44 Aktualitäten
- Bulletin 29 (März 2018) : Beiträge von 21 Abteien – 42 Aktualitäten

Vorstellung der neuen Mitglieder

Der Sekretär stellt neuen Mitglieder seit 2017 vor :

- Almoster
  - o Portugal, Alentejo
  - o Genutzte Kirche
  - o 300 Besucher p.a.
  - o Öffnung nach Vereinbarun
  - o Organisation von Vorträgen
  - o Filiation von Clairvaux
  - o Denkmalgeschützt
- Celas
  - o Portugal, Centro
  - o 884 Besucher (2017)
  - o Genutzte Kirche
  - o Staatseigentum
  - o Organisation von Konzerten und Ausstellungen
  - o Tochter von Alcobaça (Filiation von Clairvaux)
  - o Denkmalgeschützt
- Bussière-les-Nonains
  - o Frankreich, Auvergne-Rhône-Alpes
  - o Privates Wohnhaus, gelegentlich geöffnet
  - o gegründet 1188 von den Nonnen aus

l'Eclache

o zuerst zisterziensische Frauenabtei, dann Priorat und schließlich Bauernhof

o seit 800 Jahren genutzt

- Staffarda

o Italien, Piémont

o Orden der hl. Mauritius und Lazarus

o 18.000 Besucher

o Konzerte, Ausstellungen, Boutique

o Führungen für Erwachsene und Kinder

o Tochter von Tiglieto (Filiation von la Ferté)

o Denkmalgeschützt

- Rivalta Scrivia

o Italien, Piémont

o Pfarrkirche

o Ganzjährig geöffnet

o Organisation von 4-5 Konzerten jährlich, Ausstellungen, Vorträge (1xpro Woche, 8 Monate im Jahr)

o Filiation von la Ferté

o Denkmalgeschützt

- Varnhem

o Schweden, Västergötland

o Lutherische Pfarrkirche

o Überreste in der Nähe

o Gegründet 1148

o Tochter von Alvastra (Filiation von Clairvaux)

o Organisation von Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen

o Boutique

o 40.000 Besucher pro Jahr

Abstimmungen

- Protokoll der JHV April 2017 : Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig das Protokoll der JHV vom April 2017 an, präsentiert von unserem Sekretär Michel Dubuisson und veröffentlicht im Bulletin de la Charte N°67 vom Juni 2017.

- Geschäftsbericht: Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig den Geschäftsbericht des Präsidenten an.

- Konten 2017 : Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig die Jahresrechnung 2017 an, vorgestellt von unserem Schatzmeister Gérard Beureux, bestätigt von unserem Buchhalter und validiert durch den am 13 April 2018 versammelten VR.

- Beitragshöhe 2018 : Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig den Vorschlag des Präsidenten François Launay an, die Beitragshöhe von 2017 beizubehalten, validiert durch den am 13 April 2018 versammelten VR.

- Voraussichtliches Budget 2018 : Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig das voraussichtliche Budget 2018 an, vorgestellt von unserem Schatzmeister Gérard Beureux und validiert durch den am 13 April 2018 versammelten VR.

- Erneuerung von 6 VR-Mitgliedern : die Mandate von Maulbronn, Villers, Herkenrode, Clairvaux, La Prée und dem Collège des Bernardins sind in diesem Jahr zu erneuern (vertreten durch Peter Braun, Michel Dubuisson, Irène Bien, Gérard Beureux, Agnès Desjobert und Christian Barbier).Diese Abteien sind Kandidaten für ein erneuertes Mandat für drei Jahre. Die JHV der « Charte européenne des abbayes et sites cisterciens », versammelt am 14. April 2018 in der Abtei Piedra (Spanien) nimmt einstimmig die Erneuerung dieser Mandate an.

- Mit dieser Erneuerung der Mandate werden Michel Dubuisson und Gérard Beureux mit ihrer Funktion im Vorstand bestätigt, als Sekretär und Schatzmeister.

Verschiedenes

- Information zu den Kulturwegen des eurpäischen Rates (Route des abbayes cisterciennes)

  o Sekretär Michel Dubuisson kündigt an, dass er kürzlich einen Zwischenbericht zur Evaluation über die Kulturwege erhalten habe. Ziel ist die Erneuerung dieses Labels. Diese Evaluation hat im vergangenen Sommer begonnen und war Gegenstand eines ausführlichen Austauschs mit Fragebögen seitens der Kulturwege. In diesem Rahmen hat Michel Dubuisson im letzten Januar in Villers die Prüferin aus Mailand empfangen.

  o Michel Dubuisson wird sich am 18. April mit Ana Pagara (Alcobaça) in Luxembourg zum Abschluß dieser Evaluation trefffen und bei dieser Gelegenheit die Antworten der Charte auf den Bericht der Evaluation und auf einige der dort gemachten Empfehlungen präsentieren.

  o Der europäische Rat wird in den kommenden Wochen seine Entscheidung über die Erneuerung oder Verweigerung dieses Labels für die Charte bekannt geben.

- Information über die nächste Fortbildung für Klosterführer und –betreiber.

  o Gérard Beureux kündigt an, dass die Fortbildung 2018 in Scourmont vom 13. – 15. November stattfinden wird.

  o Nähere Auskünfte werden demnächst gegeben.

- Von «Arccis » vorgeschlagene Ausstellung

  o Dominique Mangeot und François Launay waren auf Einladung von Arccis bei deren JHV am 13. März in Cîteaux.

  o In diesem Rahmen hat Arccis sein Projekt mit Ausstellungstafeln zum Thema « Tradition et vie cisterciennes » vorgestellt. Diese Ausstellung antwortet auf die von einigen Abteien oder Zisterzienserstätten verlangten Infotafeln zur zisterziensischen Kultur für ihre Besucher. Sie ist komplett von den Mitgliedern des VR von ARCCIS erstellt worden und auch vom gleichen Rat genehmigt.

  o Diese 13 Tafeln können auf einem USB-Stick für 300 € + Druckkosten gekauft werden. Es gibt sie nur in Französisch. Der Kauf geht so: L'achat des panneaux se fait en deux temps : ARCCIS stellt digitale Dateien zur Verfügung und der Käufer bestellt die Tafeln direkt beim Drucker seiner Wahl.

  o Info : http://www.arccis.org/exposition/index.html

  o Der von ARCCIS zum Preis von 300 € (bezahlbar bei Bestellung) zur Verfügung gestellte USB-Stick darf nur von einem Käufer verwendet werden und darf nicht weiter verkauft oder ditten zur Verfügung gestellt werden.

  o Für jede weitere Frage muß man sich an das Sekretariat von ARCCIS wenden (Association ARCCIS - Abbaye Notre-Dame de Cîteaux - F-21700 Saint Nicolas les Cîteaux. Tél/Fax : [33] (3) 80 61 10 80 secretariat@arccis.org)

- Herausgabe einer Karte für Belgien

  o Irène Bien (Herkenrode) weist auf eine Initiative von Herkenrode hin, die eine Straßenkarte mit den Zisterzienserabteien im Benelux herausgeben wollen.

  o Sie nimmt die bewohnten Zisterzienserabteien und die alten Abteien mit erhaltenen bedeutsamen Bauwerken auf. Die Gebäude ausserhalb der Abteien, seien es Hütten, Bauernhöfe, Mühlen oder Grangien werden nicht berücksichtigt.

[Eine Slideshow der AG von Piedra 2018 von Jean-Louis de Lagausie finden Sie unter : https://youtu.be/qyMJAR5jBow

La Charte à nouveau labellisée

Europäische Datenschutzgrundordnung: ihre persönlichen Daten sind kostbar!

Wie alle Gesellschaften und Vereine muß die Charte die neue Euproäische Datenschutzgrundordnung (RGPD) beachten. Konkret heißt das, dass wir Sie darüber informieren Ihre persönlichen Daten, die wir haben, nur zur besseren Kommunikation unter den Mitgliedern und der Verwaltung der Charte benutzen. In keiner Weise werden wir diese persönlichen Daten Dritten zugänglich machen. Wenn Sie aus irgendeinem Grund Einblick in die persönlichen Daten die wir haben könnten haben wollen, oder wenn Sie diese ändern oder löschen möchten, dann fragen Sie uns bitte unter info@cister.eu an. In den nächsten Monaten werden wir ausdrücklich um Ihre Zustimmung bitten, damit wir weiterhin mit Ihnen kommunizieren können. Danke für Ihr Vertrauen!

RGPD : vos données personnelles sont précieuses !

Comme toutes les sociétés et les associations, la Charte doit respecter le nouveau Règlement Européen sur la Protection des Données (RGPD). Concrètement, sachez que toutes les données personnelles que nous récoltons sont destinées à la bonne communication entre les gestionnaires de Charte et ses membres. Nous ne cédons jamais les données personnelles des membres à des tiers. Si pour une raison ou pour une autre, vous souhaitez avoir un droit de regard sur les données que nous pourrions posséder sur vous ou si vous souhaitez les modifier, les supprimer, vous pouvez nous en faire la demande à l'adresse info@cister.eu. Lors des prochains mois, nous serons amenés à demander votre consentement explicite pour pouvoir continuer à communiquer avec vous. Merci pour votre confiance !

Actualität der Stätten

Gestaltungen

Clairvaux (France – Grand-Est) : La dernière Matinale 2018 à Clairvaux

Elle se tiendra le dimanche 2 septembre à 10h à l'Hostellerie des Dames. Après le désormais traditionnel accueil café-croissant elle sera consacrée tout d'abord à une conférence de Delphine Yagüé sur le Troyen Rachi (c.1040-1105) célèbre commentateur du Talmud et grande figure de la Champagne médiévale, puis à un concert donné par Corinne Sertillanges (soprano) et Jean-Pierre Griveau (harmonium) : "Musiques profanes et sacrées du 19e siècle". Entrée 10 €. Renseignements au 03 25 27 52 55.

Epau (France – Pays de la Loire) : Les escales de l'Epau

L'Abbaye Royale de l'Epau vous ouvre ses portes avec des animations inattendues pour découvrir ou redécouvrir ce joyau du patrimoine sarthois situé aux portes du Mans : visites, ateliers, moments festifs et conviviaux sont au programme. Du dimanche 8 juillet au dimanche 26 août de 15h à 17h l'équipe mé-

diation propose aux visiteurs des ateliers ludiques autour de la période médiévale : impression végétale, héraldique, réinterprétation vitrail, sculpture sur pierre sont au programme. Grimpe dans les arbres le samedi 14 et dimanche 15 juillet 2018 (de 10h à 18h). Explorez le patrimoine naturel de l'Abbaye en vous initiant à la grimpe d'arbre. Encadrée par une professionnelle, cette animation consiste à grimper et à se déplacer dans un arbre pour l'appréhender du pied à la cime. Au-delà du plaisir, cette activité est un excellent moyen pour sensibiliser les plus jeunes à l'environnement. L'initiation est encadrée par Attitudarbre. Réservations conseillées. Tarifs : -de 10 ans gratuit / famille 13€ / ado 3€

Fontaine-Guérard (France – Normandie) : Abbaye de Fontaine-Guérard: « Fête des Potiers », samedi 29 et dimanche 30 septembre

Première grande fête de la poterie à l'abbaye. Grande fête de clôture de la saison 2018. Tout au long du week-end, des potiers de la région et d'ailleurs, professionnels et amateurs avertis, exposeront leurs réalisations dans chaque salle de l'abbaye. Démonstration des techniques de poterie, ateliers enfants et adultes, vente des poteries, restauration, buvette et produits du terroir. Nocturne le samedi soir.

Léoncel (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : l'automne des Amis de Léoncel : 35e colloque, voyage et marché aux santons

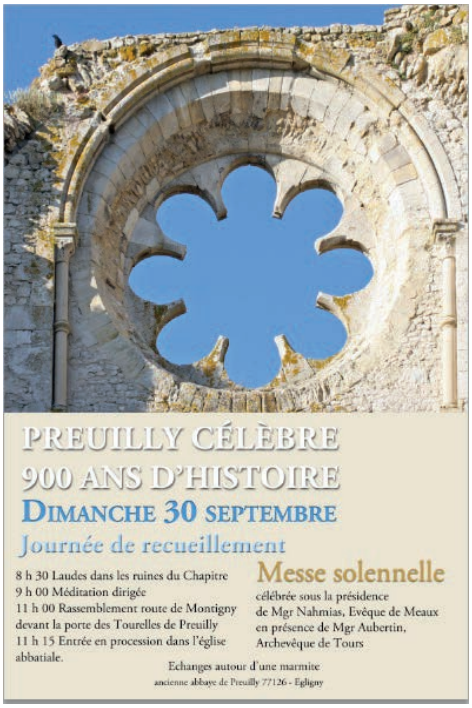
Les Amis de Léoncel lancent cet automne le premier marché aux santons devant l'église abbatiale de Léoncel. Il se tiendra le dimanche 23 septembre de 10 h à 18 h. Les exposants seront tous des artisans créateurs, utilisant la terre et des matériaux naturels. Des animations seront organisées : manipulation de la terre pour les enfants, crèches éphémères, visites commentées de l'abbatiale. Notre 35e colloque aura lieu le samedi 6 octobre à La Vacherie, dans la commune du Chaffal. Un des thèmes abordés sera la présence des moines de La Chaise-Dieu dans les montagnes de Chartreuse et du Vercors. Enfin, nous proposons un voyage vers l'abbatiale bénédictine de Saint-Chef et la ville médiévale de Crémieu le jeudi 11 octobre. Renseignements et inscriptions: http://www.les-amis-de-leoncel.com/

Maubuisson (France – Île-de-France) : Journées européennes du Patrimoine, les 14, 15 et 16 septembre

Photo C. Brosssais

Le vendredi 14 septembre “Les Enfants du Patrimoine” : de 9h à 12h : promenades contées « Maubuisson contes et Histoire » par Clément Turin, conteur de l’association ILETAITUNEFOIS. De 9h à 17h : les parcours-découvertes « Le petit enquêteur » (photocopies) : gratuit. De 9h à 17h : les parcours « A la découverte des arbres » et « Sur le chemin de l’eau » : Payant. Pour groupes scolaires uniquement ayant réservé. Tarif sur réservation au 01 34 64 36 10. Le samedi 15 septembre : de 14h à 18h : projection dans la grange d’une vidéo sur l’histoire de l’abbaye ; à 14h30 ; 15h30 ; 16h30 : visites commentées sur l’histoire de l’abbaye avec parcours sur les abords de l’abbaye et accès exceptionnel à la grange. Durée : 50 min. Pour tout public. Tarif gratuit, sans inscription. Le dimanche 16 septembre : de 14h à 18h : projection dans la grange d’une vidéo sur l’histoire de l’abbaye ; à 14h30 ; 16h30 : visites commentées sur l’histoire de l’abbaye avec parcours sur les abords de l’abbaye et accès exceptionnel à la grange. Durée : 50 min. Pour tout public. Tarif gratuit, sans inscription. A 15h30 : promenade contée « Maubuisson contes et Histoire » par Clément Turin, conteur de l’association ILETAITUNEFOIS. Durée : 50 min. Pour tout public, familles, enfants à partir de 5 ans. Tarif gratuit, sans inscription. De 14h à 17h (atelier proposé en continu) : atelier de pratique artistique « archicoloré ». Assemblage et composition libre à partir d’une large gamme de papiers colorés, en écho avec les vitraux de l’abbaye. Pour tout public, familles, enfants à partir de 5 ans. Tarif gratuit, sans inscription.

Preuilly (France – Île de France) : Preuilly fête 900 ans d’histoire



Vendredi 28 septembre. Journée découverte pour les écoles du canton. Samedi 29 septembre. Journée de fête. Visite, exposition, conférence. Animations : chevaux, fauconnerie, tir à l’arc. Métiers du Moyen Âge : le bois, le fer, la pierre, l’écriture, ateliers et démonstrations d’artisans. Diffusion du colloque enregistré au Collège des Bernardins. Marché de gourmandises monastiques. Dimanche 30 septembre. Journée de silence et de prière : 8h30 laudes, 11h30 messe célébrée dans les ruines de l’église abbatiale par Mgr. Nahmias, évêque de Meaux, avec le chœur Les Ambrosiniens. Echanges autour d’une marmite.

Ten Duinen (Belgïe – Vlaanderen) : Feest in de Abdij in Koksijde

Dit festival vindt plaats op zaterdag 11 augustus tussen 15 uur en 23 uur. Laat je onderdompelen in een feestelijke middeleeuwse sfeer. In de namiddag is er heel wat te beleven voor families.
‘s Avonds is er live muziek en een vuurshow ! Familieprogramma: 15-19 u. Boomklimmen, middeleeuwse animatie, Nomad theater met De ridder zonder hart, De zwaardridders van Sint-Joris (demonstratie zwaardvechten in harnassen), … Muziekoptredens en vuurshow: vanaf 19 u. Sunfire: alternatieve Western Folk met veel energie, Gwendolyn Snowdon: muzikale reis door West-Europa, Circus Paljasso: vuuract De Schoverik. Prijzen : Dagticket (15-23 u.): Volwassene: 15 euro – 6 tot 18 j.: 10 euro. Avondticket (19-23.00 uur): Volwassene: 7 euro – 6 tot 18 j.: 5 euro. Verkleed in middeleeuws thema (of t.e.m. 5 j.): gratis. Tickets : verkrijgbaar de dag zelf in de onthaalvilla (K. Prinslaan 2) tussen 13 en 21 u. Deuren open vanaf 14 u. (dagticket) en 18.30 u. (avondticket). Info : www.tenduinen.be

Varnhem (Schweden – Västergötland) : Wikingertag auf dem Hof der Kata in Varnhem

Am Sonntag, 8. Juli von 11.00 – 13.00 Uhr findet auf dem Hof der Kata neben der Klosterruine in Varnhem der Wikingertag statt. Handwerker zeigen ihr Können. Sehen sie zu beim Brotbacken, beim Färben von Garn mit Naturfarben, wie Keramik gemacht, Schuhe genäht und mit der Brettchentechnik gewebt wurde. Einige Wikinger demonstrieren die damalige Kriegskunst und das Bogenschiessen. Mehr Information unter www.vastergotlands-museum.se.

Villers (Belgique – Brabant wallon) : Festival Ombres et Lumières du Moyen Âge

Les 14 et 15 septembre prochain, l'abbaye organise en partenariat avec la Guilde Saint-Louis la première édition du Festival Ombres et Lumières du Moyen Âge. La Guilde Saint Louis est née du désir commun de plusieurs acteurs de créer une association ayant pour objectif de regrouper les professionnels, associations et passionnés de l'histoire afin de promouvoir le développement culturel, l'art et le spectacle autour de l'histoire par l'intermédiaire de l'artisanat, de la reconstitution historique, du spectacle, des organisations et partenariats d'événements, la communication, la mise en valeur, et le rayonnement des sites historiques. Chacune des troupes que la Guilde propose est scrupuleusement choisie : tant pour la qualité artistique et la véracité historique de ses prestations, que par sa disponibilité et sa générosité envers le public. Au programme de cette première édition : spectacles dans un campement de saltimbanques nomades, concerts, échassiers, contes avec animaux, montreur d'ours, tavernes, conférences, troupes de musique, fauconnerie, archerie, jeux pour enfants, escalades, campements, marché artisanal, … Parmi les têtes d'affiche de cette première édition, le chanteur Luc Arbogast, révélé en février 2013 dans l'émission The Voice. www.villers.be

Zdar (République tchèque – Vysocina) : le bilan

Les Journées Jardin Portes Ouvertes de la fin mai ont attiré plus de 6400 visiteurs. L'entrée est non payante, mais la grande variété des activités offertes sur le thème de cette année, « les transports », leur a permis d'alléger leur porte-monnaie. Les bicyclettes vintage, les promenades en calèche, la visite des jardins, guidée par une botaniste, ont été particulièrement appréciées. La renommée du Musée de Nouvelle Génération continue de s'étendre. Le site a reçu le prix de la meilleure publicité touristique par internet de la République Tchèque. La première journée franco-tchéque du 23 juin était un ballon d'essai, espérons que celle de l'année prochaine offrira plus de choix que les vins, saucissons, danseuses cancan et chanteurs de cette année. Avis aux exposants amateurs !

Zdar (République tchèque – Vysocina) : les mois à venir

L'événement le plus attendu est bien sûr le Festival KoresponDance 2018 les 15-17 juillet. Certaines des équipes sont déjà en résidence pour préparer leur spectacle ; une compagnie mexicaine de 10 danseurs et les deux batteurs du Ghana. D'autres sont attendues ces prochains jours pour mettre au point le spectacle qu'ils travailleront avec les jeunes ensembles locaux. Le programme est particulièrement riche, 14 pays de 3 continents présenteront danse contemporaines, nouveau cirque, théâtre et musique. Comme d'habitude le programme offre aux jeunes compagnies un public nouveau et au public la possibilité de développer leur propre créativité artistique à travers les ateliers participatifs. Pour ce qui concerne le Musée et le domaine, outre les activités et ateliers habituels pour le public local, les prochains rendez-vous importants de l'année seront la deuxième édition de la « journée à la campagne », présentation de techniques anciennes et actuelles d'exploitation agricole, forestière et de pêcherie, le 29

septembre, et la « journée de la citrouille » le 27 octobre.

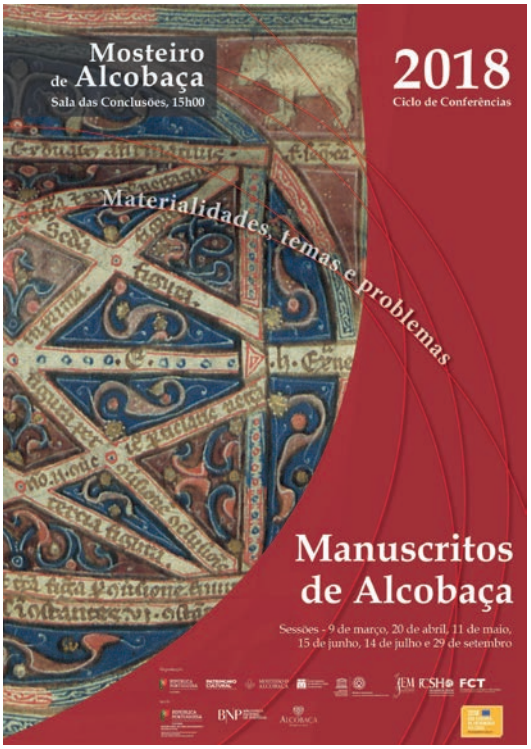
Kolloquien, Konferenzen

Alcobaça (Portugal – Centro) : Cycle de conférences « Lumières et ombres. Alcobaça dans le procès royal »

La deuxième édition du cycle de conférences « Lumières et ombres. Alcobaça dans le procès royal » est déjà en cours au Monastère d'Alcobaça, une initiative promue par la Direction Générale du Patrimoine Culturel/ Monastère d'Alcobaça en partenariat avec l'Académie Portugaise d'Histoire et intégrée au programme de l'Année Européen du Patrimoine Culturel. Cette année, les conférences sont dédiées à l'histoire de la relation entre l'Abbaye d'Alcobaça et la monarchie portugaise du 15e au 18e siècle. Les prochaines sessions auront lieu le 21 juillet, le 22 septembre et le 27 octobre. Pour consulter le programme : Website : http://mosteiroalcobaca.pt Facebook: https://www.facebook.com/mosteirodealcobaca.monumentonacional/

Alcobaça (Portugal – Centro) : Cycle de conférences sur les « Manuscrits d'Alcobaça »

La deuxième édition du cycle de conférences sur les « Manuscrits d'Alcobaça » est en cours dans le Monastère d'Alcobaça jusqu'en septembre, une organisation de la Direction Générale du Patrimoine Culturel/ Monastère d'Alcobaça en partenariat avec l'Institut d'Études Médiévales de la Université Nouvelle de Lisbonne et la Bibliothèque Nationale du Portugal. Presque cinq cents manuscrits du Scriptorium de l'Abbaye cistercienne d'Alcobaça se préservent, un des plus importants de l'Europe médiévale. Les prochaines sessions auront lieu le 14 juillet et le 29 septembre. L'initiative intègre le programme de l'Année Européenne du Patrimoine Culturel. Pour consulter le programme : website : http://mosteiroalcobaca.pt Facebook: https://www.facebook.com/mosteirodealcobaca.monumentonacional/



Bierzwnik (Poland - Western Pomerania) : participation in the Forum

On 8-10 July 2018 members of the Association of Postcistercian Heritage Protection in Bierzwnik took part in the next National Forum of the Cistercian Route, that was organised in Marianowo in West Pomerania. This year's Forum was also the part of celebrating

770th anniversary of cistercian nuns arrival to Marianowo. As in the Forum participated also guests from teh European Charter (France, Belgium and Portugal) volunteers Monika Kurpisz MA and Daria Olejniczak MA from our Association were personal translators to foreign visitors. One of the events during the Forum was conference concerning cistercian nuns in West Pomerania. Memebers of our Association were also speakers during the conference. Barbara Stolpiak PhD and Teresa Świercz MA presented project entitled 'Cistercian nuns in West Pomerania and Cistercian Route in Poland'. Magdalena Poklewska-Koziełł MA presented paper entitled 'Tiles from archaeological research in former monastery in Cedynia '. It needs to be emphasized that Association of Postcistercian Heritage Protection in Bierzwnik once more supported substantively organisation of the Forum of the Cistercian Route (Teresa Świercz).

Herkenrode (Belgique – Flandre) : la Route cistercienne en Pologne

Du 8 au 10 juin 2018, Irène Bien, représentante de l'abbaye de Herkenrode en Belgique dans la Charte Européenne des abbayes et sites cisterciens a été invitée avec Jean-Louis de Lagausie, de l'Association des Amis de Fontfroide et ancien vice-président de la Charte, au 10e Forum National de la Route Cistercienne en Pologne à Marianowo. De nombreuses festivités ont été organisées pour le 770e anniversaire de l'installation des moniales cisterciennes dans cette région. Les responsables de l'abbaye de Marianowo se rappellaient leur visite en 2010 au cours de laquelle fut faite la demande d'adhésion à la Charte. Ce furent trois jours inoubliables!

Ihlow (Deutschland – Niedersachsen) : Symposium in Averbode Abbey (B)

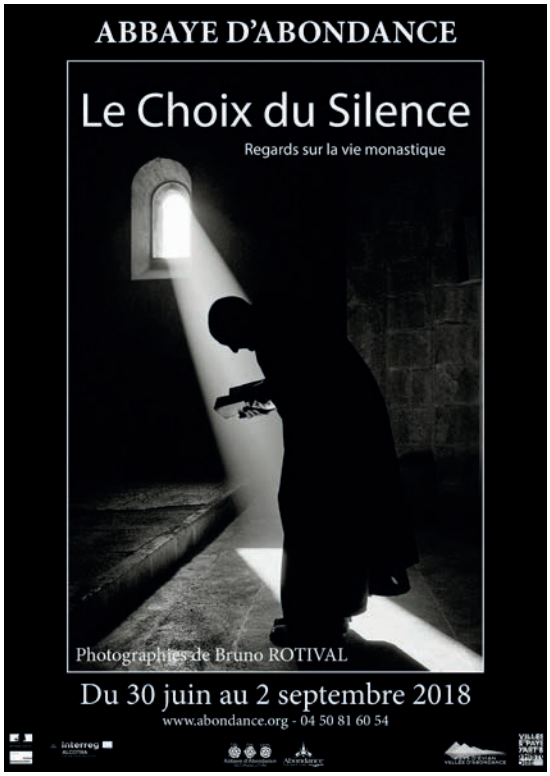
The « European Forum : Cistercians at the North Sea and the Baltic Sea » is an association of Cistercian places and people who are interested in them. We deal with the heritage of the Cistercian order, its branches near the North Sea and the Baltic Sea and that what may be called « specific local Cistercian spirit ». In Averbode (Belgium) we will spend the night an have catering. There will also be the presentations and from there we will visit Cisterian monasteries: Westmalle, Herkenrode, and some others. September, 14-16th 2018. Info and registration : bernhard.buttjer@gmx.de

Marianowo (Pologne – Poméranie occidentale) : 10e Forum national et 770e anniversaire de l'abbaye

Le Forum de Marianowo s'est tenu du 8 au 10 juin 2018. M. Jean-Louis de Lagausie a réalisé à cette occasion un petit film d'ambiance de 16 minutes que l'on peut télécharger sur https://vimeo.com/275499750

Ausstellungen

Abondance (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : «Le choix du silence - Regards sur la vie monastique»

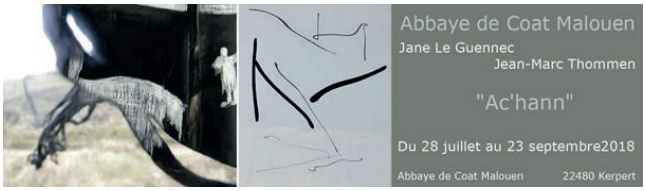


Du 30 juin au 2 septembre - Abbaye d'Abondance. Photographie de Bruno Rotival. Pour plus de renseignements : lien vers le site de Bruno Rotival. L'exposition est proposée en complément de la visite de l'Abbaye d'Abondance.

Aulps (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : « À 2 mi-mots »

Exposition temporaire à l'abbaye d'Aulps jusqu'au 22-10-18. Véritable zone autonome de poésie en résonnance avec l'abbaye d'Aulps, cette exposition répartie dans différents espaces intérieurs et extérieurs surprend tant par sa poésie, en jouant avec la forme des mots écrits, que par son côté résolument ludique avec le typolutrin qui permet à chaque visiteur, petit ou grand, de repartir avec une poésie à 2 mi-mots personnalisée (une réalisation de la Cie ALIS). Ainsi RUINE et AULPS partagent un demi-mot commun… D'autres exemples de mots ayant un demi-mot commun présents dans l'exposition : SAVOIE – ROYALE ; ABBAYE – REBELLE ; ALPAGES – CIERGES ; MONTAGNE - MURMURE

Coat Malouen (France – Bretagne) : exposition d'art contemporain du 28 juillet au 23 septembre 2018



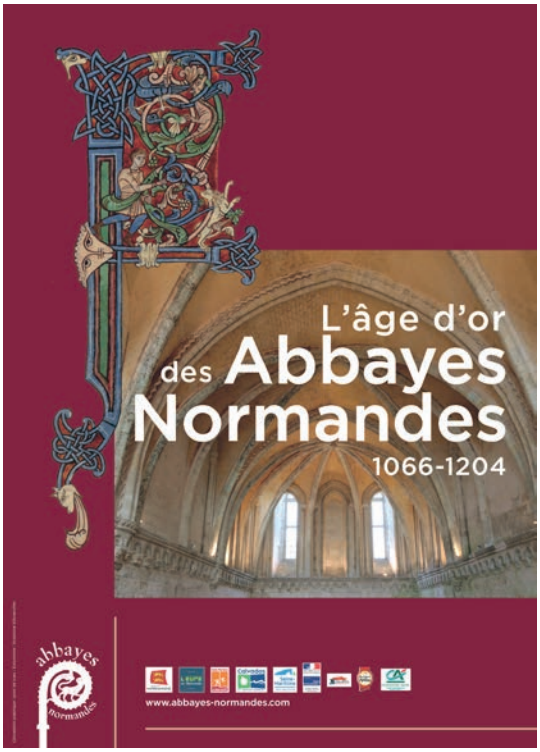
Ouverture du Mardi au Dimanche de 15h à 19H et sur RDV. Entrée gratuite. « Ici », « d'ici », « d'ici là ». « Ac'hann » n'en dit pas plus. Et c'est suffisant pour rêver d'un large mur au premier étage. Dans cet espace en Bretagne. D'un rouge aussi vif que le premier tracé d'une craie blanche qui y éprouve sa liberté. Tout en improvisation. Ici et maintenant. Et là, d'autres dessins, sur papier, de petits formats. Çà et là. Une autre peinture aussi, sur toile de lin, d'un autre rouge, peut-être. D'ici là, une promesse d'abstraction. Tenue et ténue. Vernissage le 28 juillet à partir de 18h. guillaumeguintrand@orange.fr / 02 96 21 42 33 marie-claire.dolghin@wanadoo.fr / 20 96 21 49 13

Epau (France – Pays de la Loire) : Saison Photo à l'Abbaye Royale de l'Epau du 19 mai au 4 novembre 2018

Dès le mois de mai, c'est le parc de 13 hectares de l'abbaye qui se voit investi : la photographie apparaît sur les troncs d'arbres, sur les murs, au détour des sentiers et dialogue avec le site. Cette année, les photographes invités nous interrogent, de manière troublante ou insolite, sur notre rapport à notre environnement, à notre mémoire collective et aux évolutions de la société. Souvent, la frontière entre le rêve et la réalité est infime… Le parcours exposition est complétée par une deuxième vague qui investit l'Epau avant l'été : abbatiale et salles d'expositions à l'arrière du dortoir des moines rentrent dans la danse. Pour sa 6e édition, l'abbaye Royale de l'Epau reste l'épicentre de la saison photographique concoctée par le Département en réunissant une diversité de regards sur la citoyenneté ; cette programmation s'inscrivant plus largement dans le cadre de la biennale d'animation culturelle départementale « En Sarthe, la citoyenneté ça se cultive! » que la collectivité anime avec un réseau d'acteurs locaux. Photographes : Tim Franco, Corentin Folhen, Thomas Pesquet, Daesung Lee, Guy Le Querrec, Leila Alaoui, Gérad Uféras , Frederick Lermeryd

Fontaine-Guérard (France – Normandie) : « l'Âge d'Or des Abbayes Normandes 1066-1204 », du 4 au 30 août

Exposition de l'association Abbayes Normandes, Route Historique. Célèbres ou plus secrètes, les Abbayes Normandes constituent un patrimoine exceptionnel de la Normandie. Elles attirent de nombreux visiteurs de par leur beauté architecturale, le charme des paysages qu'elles constituent et la grandeur de leur passé historique, spirituel et artistique. C'est cette période unique et cette apogée des années 1066-1204 dont le rayonnement subsiste encore aujourd'hui que vous pourrez découvrir à travers cette exposition.



Fontaine-Guérard (France – Normandie) : « Lost Heritage », du 9 au 30 juillet

Exposition photographique de Guillaume Duprey. Autodidacte, photographe amateur et explorateur de lieux oubliés, Guillaume Duprey a découvert la passion de la photo au travers de ses diverses explorations. Comme une plongée dans l'histoire, ses photos expriment une atmosphère particulière entre malaise et splendeur. Par ses prises de vues axées sur la recherche de la symétrie et les perspectives inédites, il cherche à nous emmener avec lui dans le passé d'un lieu, nous faire ressentir son plaisir et son excitation à le visiter, à partager sa passion et son amour du patrimoine.

Fontfroide (France – Occitanie) : Fontfroide organise son premier concours photo

Dans le cadre du thème national l'Art du Partage des Journées Européennes du Patrimoine des 15 & 16 Septembre 2018, l'Abbaye de Fontfroide organise son premier concours photo. Thème : Partage ton abbaye cistercienne. Le concours, gratuit et ouvert à tous, est organisé du 15 juin au 31 juillet 2018. La photo soumise devra illustrer une abbaye cistercienne, française ou européenne, vue de l'intérieur ou de l'extérieur, en couleur ou en Noir & Blanc, mettant en scène ou non des personnes physiques. Une sélection des 35 plus belles photos sera effectuée par les organisateurs. Ces photos seront tirées au format 60 x 40 et exposées dans le cellier de l'abbaye, du 1er septembre au 31 décembre. Un système de vote sera mis en place à l'abbaye auprès des visiteurs et sur la page Facebook de Fontfroide, du 1er au 30 Septembre 2018. Les auteurs des 3 photos ayant obtenu le plus de vote et de 'like' se verront récompensés. Envoyez votre plus belle photo (JPG, 300 DPI minimum), en mode portrait ou

paysage, avant le 31 juillet 2018, à l'adresse : concours.photo@fontfroide.com !

Maubuisson (France – Île-de-France) : exposition personnelle de Patrick Neu du 7 octobre 2018 au 17 mars 2019

Patrick Neu est né en 1963, il vit et travaille dans le département de la Moselle. Formé à l'École supérieure des arts décoratifs de Strasbourg, il a été pensionnaire de la Villa Médicis à Rome en 1995 et en 1999 de la Villa Kujoyama à Kyoto. Son processus créatif implique une grande patience et beaucoup de minutie. Ses œuvres relèvent souvent de l'exploit technique et mettent en œuvre des gestes précis. Il détourne des savoir-faire traditionnels et des matériaux pour un usage inédit. Il utilise le noir de fumée pour reproduire des œuvres de Jérôme Bosch, d'Holbein ou de Rubens. Il applique la suie à l'aide de bougies à l'intérieur de vitrines ou de verres à pied en cristal et dessine sur sa surface des scènes bibliques ou emblématiques de l'histoire de l'art. Il peut également utiliser des ailes d'abeilles décimées pour réaliser une camisole de force. Il oppose la fragilité des matériaux à la force que représentent les objets. Il transgresse les codes. Il interroge la fragilité ou la force d'une substance dans une perspective singulière. Patrick Neu est un artiste à l'écoute de la nature et du temps. Son œuvre avait tout son sens dans le cadre de l'abbaye de Maubuisson pour laquelle il a conçu de nouvelles pièces qui détournent des techniques traditionnelles pour créer des œuvres subtiles et poétiques qui réinterrogent l'histoire et l'architecture de ce lieu. Exposition gratuite ouverte tous les jours, sauf le mardi, du lundi au vendredi de 13h à 18h et les week-ends en jours fériés (sauf les 25.12 et 01.01) de 14h à 18h. Abbaye de Maubuisson – Avenue Richard de Tour – 95310 Saint-Ouen l'Aumône – France. Tél. 01 34 64 36 10

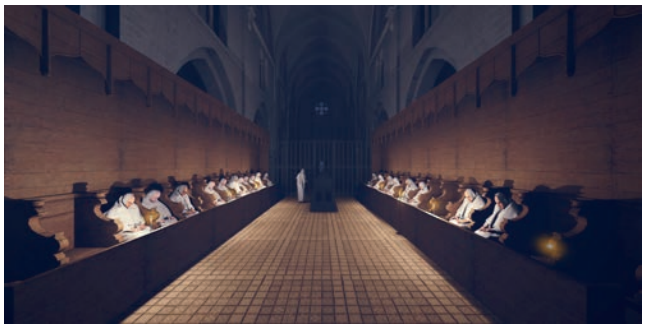
Maubuisson (France – Île-de-France) : nuit blanche

Samedi 6 octobre 2018 de 19h à 00h. Le temps d'une soirée, « Nuit Blanche » est l'occasion d'une découverte conviviale de l'art contemporain, en famille ou entre amis. « Nuit Blanche 2018 » à l'abbaye de Maubuisson réunira les œuvres de l'artiste français Patrick Neu (exposition personnelle dans les salles abbatiales) et l'œuvre chorégraphique de la compagnie « Les Fêtes galantes » sous la conduite de la chorégraphe Béatrice Massin qui œuvre depuis 25 ans pour que le Baroque trouve sa place dans la danse contemporaine. Les représentations de la pièce chorégraphique « Prétexte », œuvre intime et en douceur, auront lieu dans l'espace de la grange à 20h30 ; 21h15 et 22h, ouverte exceptionnellement à cette occasion.

©Patrick Cockpit _ Hans Lucas-

Multimedia

Aulps (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : La réalité augmentée – « la revanche de la ruine »



Depuis sa destruction en 1832, peu d'images de l'abbaye nous sont parvenues. Les quelques lithographies et peintures réalisées au cours du XIXème montrent toutes un domaine monastique ruiné et souvent fantaisiste et romantisé. Mais pour la pre-

mière fois, les visiteurs pourront découvrir les vestiges tels qu'ils étaient réellement du temps de leur occupation par les moines. Basé sur un travail scientifique rigoureux, regroupant, notamment les archéologues Anne Baud, Joëlle Tardieu, ou l'historien Arnaud Delerce ayant tous une longue connaissance du domaine, l'application Abbaye d'Aulps 3D proposera la première reconstitution intégrale des ruines de l'abbatiale, de la ferme et du cloître. C'est un moment historique. La période choisie n'est d'ailleurs pas médiévale pour laquelle trop peu de traces subsistent, mais l'époque moderne. Ainsi, équipés de casques de réalité virtuelle, de tablettes ou de leurs smartphones, les visiteurs pourront dès cet été partir à la découverte de l'abbaye et faire un véritable plongeon dans l'histoire. Très immersive, l'application proposera également du contenu tel que commentaires audios, images, jeu ou chants des moines. Le but de cette application est d'augmenter encore l'expérience vécue par le visiteur, un axe fort de la médiation du domaine depuis son ouverture en 2007. Ce projet ambitieux a pu voir le jour grâce au financement du programme Européen Alcotra-Pacta.

Grandselve (France – Occitanie) : nouveau site internet et page facebook.

Le site internet consacré à l'ancienne abbaye cistercienne de Grandselve vient de faire peau neuve. Il sera progressivement enrichi par de nouveaux articles. N'hésitez pas à le consulter à l'adresse www.abbaye-degrandselve.fr. Nous avons également ouvert une page facebook. Vous la trouverez à l'adresse https://www.facebook.com/Abbaye-de-Grandselve-348163722273125/

Musik

Alcobaça (Portugal – Centro) : 26e édition du Festival « Cistermúsica »

Entre le 29 juin et le 29 juillet aura lieu la 26e édition du Festival de Musique d'Alcobaça « Cistermúsica », promue par l'Académie de Musique d'Alcobaça, avec le partenariat de la Municipalité d'Alcobaça et la Direction Générale du Patrimoine Culturel/Monastère d'Alcobaça. Dans cette édition, le festival fait partie des célébrations de l'Année Européenne du Patrimoine Culturel, dans une contribution évidente à un meilleur accès à la culture et à la jouissance des monuments historiques de la région, surtout le Monastère d'Alcobaça, monument inscrit sur la Liste du Patrimoine Mondial de l'Humanité – UNESCO, depuis 1989, où la plupart des concerts ont lieu. Pour savoir plus : https://www.cistermusica.com/pt - http://mosteiroalcobaca.pt

Clairvaux (France – Grand-Est) : Les Grands Concerts de Clairvaux

L'abbaye de Clairvaux renoue avec les grands concerts les samedi 29 septembre et dimanche 30 septembre prochains. Le samedi à 15h, le sextuor à cordes "Les Arts parallèles" donnera «Souvenir de Florence» de Tchaïkovski et le 1er sextuor de Brahms. À 17h30, toujours le samedi, récital de cet amoureux de Clairvaux qu'est le grand pianiste Jean-Philippe Collard. Au programme, «Les 6 moments musicaux» de Rachmaninov et «Les Tableaux d'une exposition» de Moussorgski. Enfin, le dimanche à 17h30, le Quintet de Daniel Mille nous offrira un hommage à Astor Piazzolla. Renseignements et réservations au 03 25 27 52 55

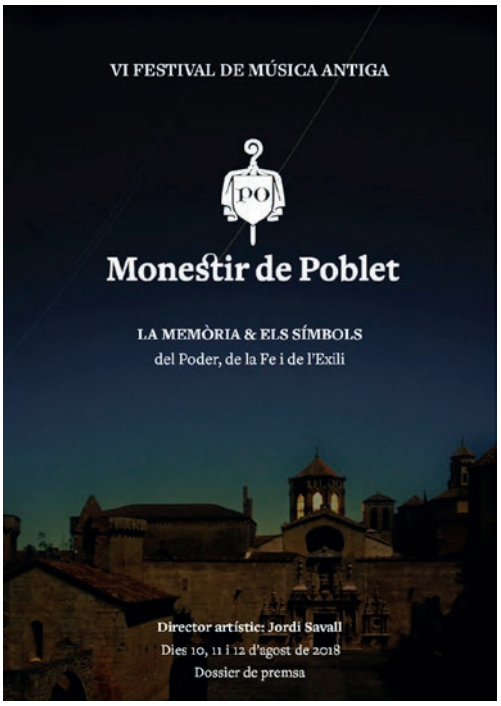
Fontfroide (France – Occitanie) : Festival Musique et Histoire pour un dialogue interculturel

« Identité : Du symbolisme à l'humain » sera le thème abordé lors des 10 concerts et conférences, de notre Grand Jordi Savall. Du 15 au 19 juillet, l'abbaye à une nouvelle fois l'honneur de proposer des concerts sous la direction de Jordi Savall et ses musiciens. Jordi Savall a invité de nombreux musiciens venus du monde entier pour vous faire découvrir leurs musiques. Des concerts sont prévus à 18h et d'autre à 21h30. Il y aura également des conférences à partir de 18h40. Tarif : Concert 18h : 16 € / Concert 21h30 : 45 € Informations : 04.68.45.50.47 – concert@fontfroide.com – www.fontfroide.com

Léoncel (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : L'été des Amis de Léoncel: concerts et marche commentée

Les Amis de Léoncel organisent trois concerts dans l'église abbatiale cet été. Le dimanche 24 juin, Michel Robert, piano, et Pauline Lodéon, flûte traversière, avec des œuvres de Bach, Debussy, Poulenc. Le dimanche 15 juillet, l'Ensemble SR9 TRIO, composé d'Alexandre Esperet, Nicolas Cousin et Paul Changarnier (marimbas), avec des œuvres de Bach, Mendelssohn, Debussy, Bartók, et Borodine. Le dimanche 26 août, l'Ensemble Le Petit Trianon, composé d'Olivier Riehl, flûte, Amandine Solano, violon et Anne-Charlotte Dupas, violoncelle, avec un programme autour des Divertimenti de J. Haydn. Les concerts ont lieu à 16 h. Prix des places : 20 € – Étudiants, enfants, personnes en recherche d'emploi : 10 €. Dimanche 5 août, notre marche commentée estivale nous conduira à travers les bois et prairies des Ecouges, en évoquant le souvenir des chartreux et des brûleurs de loups. Rendez-vous à 9h 30, à Presles, pour une marche de 11 km et 320 m de dénivelé.

Poblet (España – Cataluña) : VI Festival de Música Antiga de Poblet



La Memoria & Els Simbols del Poder, de la Fe i de l'Exili. Director artistic : Jordi Savall. Dies 10, 11 i 12 d'agost de 2018.

Rivalta Scrivia (Italia – Piemonte) : Evento Musicale del 28 settembre 2018

Abbazia di Rivalta Scrivia - 28 settembre 2018 ore 21.00. Evento Musicale : Petite Messe solennelle di G. Rossini con il Coro Giuseppe Verdi di Pavia

Ten Duinen (België – Vlaanderen) : daar zijn de Abdijavonden terug in Abdijmuseum Ten Duinen!

Voel je de nostalgie al opborrelen? Beleef je zomerse woensdagavonden in het Abdijmuseum: met een sfeervol muziekoptreden op het terras van het museumcafé De Gasterie, met een prachtig uitzicht op de muuropstanden van de middeleeuwse Duinenabdij. Het museumteam zorgde voor een gevarieerd programma : 18 juli – Elanor : folk met briljante muzikanten (bekend van o.a. Boombal); 25 juli – Barabas : mix van covers en eigen werk op o.a. banjo, mandoline en viool; 1 augustus – Midnight Blue Birds & their sentimental Gentlemen : o.a. jazz en ballads; 8 augustus – Boreas : folkparels uit verschillende tradities, gespeeld op diverse instrumenten; 15 augustus – Ambrazar : repertoire waar geen genre op te plakken is; 22 augustus – Donder in 't hooi : Europese folk met accent op Vlaamse en Keltische klanken. Praktische informatie: De Abdijavonden zijn gratis. Ingang via de Jean Luypaertlaan. Bij goed weer speelt de groep buiten, bij slecht weer binnen. De deuren openen om 19.30 u. De optredens starten telkens om 20 u. De band van de avond speelt een tweedelige set met een pauze halfweg. Het café sluit om 23 u. Vrij aan te sluiten, ook tijdens het concert, maar wees er snel bij voor een goede plaats.

Villers (Belgique – Brabant wallon) : Le Duo Solot en concert

Samedi 18 août à 20h. Acclamé par la presse et le public européens comme un « duo original et virtuose », le Duo Solot s'est lancé dans une carrière enthousiasmante à quatre mains. Lauréats du Concours International de piano 4 mains de Valberg, le Duo Solot joue dans les plus grandes salles de Belgique, dans toute l'Europe et jusqu'en Asie. Leurs concerts passent du récital traditionnel à des concerts originaux, mêlant la musique au spectacle (mise en scène, lumières, projections, …), l'humour à des lieux ou des heures improbables ! Le Duo Solot se consacre, en plus des pièces originales pour le piano à 4 mains, à jouer des transcriptions d'œuvres symphoniques, redonnant une nouvelle vie à de brillantes partitions parfois oubliées. C'est ainsi qu'ils parcourent la Belgique en 2013 avec la transcription pour piano 4 mains du Sacre du Printemps de Stravinski lors des diverses célébrations du centenaire de la création de cette œuvre. Leur répertoire s'étend ainsi des transcriptions d'œuvres orchestrales aux partitions originales de Schubert, Dvorak, Brahms et bien d'autres, mais aussi des grands concertos pour deux pianos à des œuvres plus particulières comme les Liebeslieder Walzer de Brahms ou la Petite Messe Solennelle de Rossini. www.villers.be

Erbe

Bierzwnik (Poland - Western Pomerania) : the filiate of the Archdiocesean Museum

In the first half of 2018 with the decision of His Excellency bishop Andrzej Dzięga, the former cistercian monastery in Bierzwnik was appionted the filiate of the Archidiosesean Museum in Szczecin. Independently to functioning Roman Catholic parish of Our Lady of the Scapularat remaining gothic architecture of the monastery and the church will be restored. These works will emphasize architectural values of the place. On June 2018 works concerning restoration of the roof began. Funds were gained from Regional Operational Program of West Pomerania Voivodeship. At the same time there are held some works concerning digitalisation of materials from archaeological research. At the excavations conducted by Institute of Archaeology at Adam Mickiewicz University in Poznań participated members of the Association of Post-cistercian Heritage Protection in Bierzwnik (Teresa Świercz)

Eberbach (Deutschland – Hesse) : Kloster Eberbach bei den Europäischen Stiftungsweingütern aufgenommen

Ein Meilenstein in der jüngeren Geschichte des Klosters : die Mitglieder entschieden einstimmig, Kloster Eberbach in die Vereinigung der europäischen Stiftungsweingüter aufzunehmen ! Eine große Ehre, denn damit ist das einzigartige Weinkloster Eberbach angekommen im Schoß Europas. Ein erhebender Moment für Martin Blach, den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Kloster Eberbach, und Dieter Greiner, Geschäftsführer des Weingutes Kloster Eberbach. Auf dem Bild sehen : Dieter Greiner und Martin Blach im Kreis des Vorstands. Foto: Stiftung Kloster Eberbach

La Paix-Dieu (Belgique – Wallonie) : l'abbatiale de la Paix-Dieu retrouve son clocher !

Photo : B Lemmens

L'église des cisterciennes de la Paix-Dieu construite entre 1717 et 1719 est le dernier bâtiment à restaurer et à réaffecter du Centre des métiers du patrimoine. Le levage de la partie supérieure du clocher clôture une exceptionnelle restauration de charpente et couverture réalisée dans le cadre d'un chantier-école de formation abordant ces techniques traditionnelles. Le chantier-école a permis d'offrir à des stagiaires, apprentis ou jeunes professionnels, la possibilité de participer à la restauration d'un élément majeur d'un monument classé. Ils ont pu découvrir le travail de restauration du patrimoine bâti, ses exigences et approfondir leurs connaissances du métier. L'aboutissement de ce projet témoigne d'une collaboration réussie entre les différents acteurs du chantier et du staff de formateurs. L'équipe des charpentiers était composée d'Arnaud Chaineux, Pascal Lemlyn, Geoffroy Marchal, Thomas Varin et Jean-Jacques Warzée. Pour les couvreurs, Ulysse Bal, Baptiste Fournet, David Gouverneur se sont partagés le travail. Ces professionnels, qui sont des référents dans leur métier, se sont impliqués dans le projet et ont transmis leurs savoir-faire avec enthousiasme, patience et créativité, nous permettant d'aboutir à l'étape finale du levage ce 23 mai 2018.

Morimond (France – Grand-Est) : Morimond retenu dans la liste Bern pour le patrimoine

Au mois de mai et juin 2018, les Amis de Morimond s'engagent dans la restauration du Pavillon nord de la porterie et dans le projet « paysages culturels cisterciens en Europe centrale ». La restauration de la porterie Nord a été retenue parmi les 250 sites choisis dans la liste Bern pour la sauvegarde du patrimoine. Benoit Rouzeau, vice-président, a été invité à l'Elysée pour le lancement du loto du patrimoine et des jeux de grattage à 15 euros. Plusieurs sites cisterciens de la région ont été retenus à côté de Morimond : La Crète et Longuay en Haute-Marne, Lachalade et l'Etanche en Meuse. Participez à ce loto en septembre 2018 et rendez-vous sur https://www.fondation-patrimoine.org/les-projets/abbaye-cistercienne-de-morimond pour faire un don. Début juin, s'est déroulé à l'abbaye d'Ebrach en Bavière un colloque dans le cadre de l'année de la culture européenne organisé par Dr. Birgit Kastner. Six sites ont été mis en valeur : Ebrach, Rein, Plasyl, Waldassen, Zwettl et Morimond (Publication des actes en allemand et anglais). Le projet doit être élargi à d'autres sites cisterciens. Une exposition est visible aux Archives départementales de la Haute-Marne en même temps qu'une exposition sur l'archéologie en Haute-Marne où Morimond est à l'honneur.

Rivalta Scrivia (Italia – Piemonte) : restauration interne de l'église paroissiale « S. Maria Assunta » de Rivalta Scrivia (12e siècle)

En mai 2018, ont été achevés les travaux de

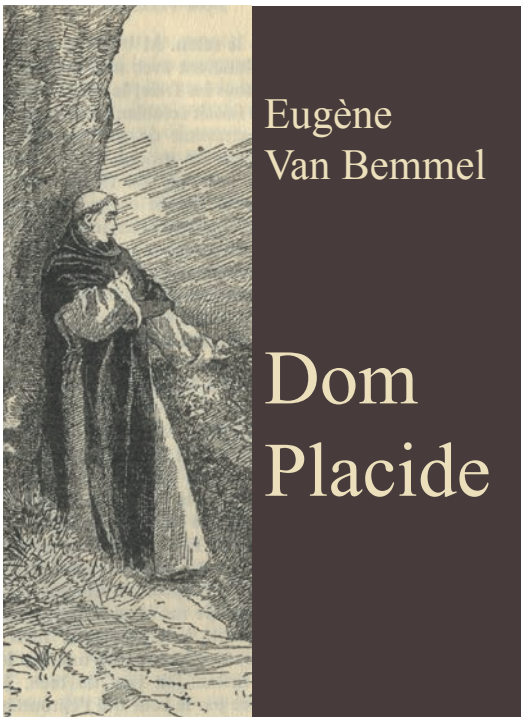
restauration des éléments structuraux d'élévation, tels que les murs, les piliers et les deux chapelles sur le côté gauche du transept à l'intérieur de l'église ; des chapiteaux et cadres jusqu'au sol, presque complètement. En particulier, ont fait l'objet de ces travaux le revêtement interne des murs des côtés nord et sud et du mur d'entrée de l'église, en plus de la zone sous l'orgue et sur toutes les colonnes internes, délimitant les deux nefs latérales, sur les parties en pierre et en terre cuite avec des chapiteaux et des bases à la fois en pierre et en terre cuite. Les travaux de restauration ont également concerné les trois fenêtres en bois avec des verres plombés, la « porte de la mort », la porte d'entrée du clocher sur le mur nord, et la boussole d'entrée, la grille en fer des fonts baptismaux, les fonts baptismaux eux-mêmes et les deux bénitiers, au-dessus de deux colonnes jumelles, finement moulurées et décorées, tout en marbre blanc.

Veröffentlichungen

Léoncel (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : Le Cahier de Léoncel n° 28 est paru

La publication des Cahiers de Léoncel, qui associent histoire monastique et histoire des espaces en relation avec les cisterciens et chartreux du Vercors, se poursuit avec la sortie du Cahier n°28. Une partie des articles a fait l'objet des communications de notre journée d'études automnale à Châteauneuf-sur-Isère: Quentin Rochet et Josselin Derbier présentent la fouille qu'ils conduisent sur le site de la chartreuse féminine de Bertaud. Vincent Niochet propose un état des sources sur le château de Larnage, dont il est en train d'étudier la construction. Jean-Marc Vacher et Yannick Veyrenche s'attachent au village hôte du colloque, à travers l'étude du culte local du saint-évêque Hugues, originaire de ce bourg, ainsi que de la famille seigneuriale du lieu, documentée presque exclusivement par ses donations aux moniales, moines et chanoines. Une contribution de Mylène Navetat sur les habitats troglodytes de Châteauneuf et deux contributions de Michel Wullschleger sur les tenanciers du Royans et les abbés de Léoncel complètent cette 28e livraison, ainsi que les comptes-rendus de sorties. Commande et informations: http://www.les-amis-de-leoncel.com

Villers (Belgique – Brabant wallon) : réédition d'un roman du 19e siècle…



Germain, jeune paysan du village de Baisy, entre au monastère de Villers à la veille de la Révolution. Il prononce ses vœux sous le nom de « Placide » après un noviciat qui l'a épanoui, tant dans sa recherche de Dieu que dans sa quête de la sérénité, l'art, la musique et la contemplation. Jusqu'au jour où il croise le regard de la jeune comtesse de Rameau, dont il tombe éperdument amoureux… Dès lors, c'en est fait de la sérénité monastique du jeune cistercien qui découvre, en même temps que les affres de la passion, les préjugés d'un monde aristocratique qui court pourtant à sa perte… Paru pour la première fois en 1875, le « Dom Placide » de Van Bemmel est aujourd'hui largement tombé dans l'oubli. Il nous a semblé utile d'en proposer une nouvelle publication en 2018. Cette année a vu en effet l'inauguration à Villers, à l'initiative de la Confrérie des Hostieux Moines, d'une statue, œuvre de Jozia Gozdz, représentant dom Placide, dernier moine de Villers, ainsi que la translation de sa pierre tombale du petit cimetière de Rognée vers les vestiges de Villers.

Forschung

Preuilly (France – Île de France) : Cercle d'étude et de recherche de l'abbaye de Preuilly

Depuis 2009 et sous l'impulsion de Madame Robert Husson, propriétaire de. Preuilly, le Cercle d'Etude de Recherche de l'Abbaye de Preuilly (CERAP), s'est donné pour but de reconstituer l'histoire de la cinquième fille de Cîteaux, de sa fondation, en 1118, jusqu'à l'acquisition du domaine par le docteur Henri-Marie Husson en 1829 après le démantèlement et les destructions révolutionnaires. En 2010 un premier programme de recherche a été confié à François Blary, aujourd'hui professeur à l'Université Libre de Bruxelles et directeur du laboratoire CreA-Patrimoine. Ce dernier a obtenu l'agrément et le soutien du Ministère de la Culture, pour un programme de trois ans de fouilles en 2017, 2018 et 2019. Parallèlement a été lancé un second programme de recherche et d'édition, en vue de la publication des actes de l'abbaye, dirigée par Valentine Weiss, conservateur en chef aux Archives nationales et responsable du Centre de topographie parisienne. A l'occasion du 900e anniversaire de la fondation de l'abbaye, tous les chercheurs participants à cette étude présenteront l'état de leurs recherches lors d'un colloque organisé au Collège des Bernardins à Paris, le mercredi 26 septembre 2018.

Showgeschäft

Eberbach (Deutschland – Hesse) : KinoSommer: «Der Name der Rose»

Das ganz besondere Kinoerlebnis in der Basilika ! Die Stiftung Kloster Eberbach zeigt den Filmklassiker „Der Name der Rose" am Originaldrehort: am 14. September 2018 die deutschsprachige Fassung, am 15. September 2018 die Originalfassung mit englischen Untertiteln. Umrahmt wird das Kinoerlebnis ab 19 Uhr von Themenführungen, die die Klostergeschichte mit Anekdoten und Informationen rund um die Dreharbeiten verbinden. Wandeln Sie auf den Spuren von Regisseur Jean-Jacques Annaud, Schauspieler Sean Connery und Produzent Bernd Eichinger durch das Kloster! Aufgrund des historischen Raumgrundrisses befinden sich alle Sitzplätze auf einer Ebene. Menschen mit Handicap werden gebeten, ihr Kommen beim Veranstalter anzukündigen. Kino, wie Sie es vielleicht noch nicht erlebt haben! Einlass in die Basilika ist um 20:00 Uhr. Altersfreigabe des Films : ab 16 Jahren. Warme Kleidung wird empfohlen !

Le Val (France - Ile de France) : les humbles à jamais se dérobent

Les Humbles à jamais se dérobent (1) - Que sait-on des convers ? Un film de Michel DAVID et Catherine CHAIR. A l'issue de son Assemblée Générale du 24 mars 2018, l'Association des amis de l'abbaye Notre-Dame du Val a projeté ce film très récent qui aborde un aspect essentiel et mal connu du monde cistercien. Mais écoutons Michel David : Il est aujourd'hui avéré et reconnu que la remarquable et profitable réussite de l'économie cistercienne n'est pas due qu'à l'initiative et au travail des moines cisterciens. Ils installèrent en effet ces immenses espaces productifs, des « granges » dont ils confièrent la gestion de plus en plus complexe aux convers « illitterati » et ceux-ci surent au fil des générations évoluer à leur tour et devenir autrement compétents dans les nombreux domaines économiques et technique que couvrait l'activité des monastères. (...) Onze éminents médiévistes : Paul Benoît, François Blary, Eric Delaissé, Arnaud Delerce, Alexis Grélois, Jean-René Ladurée, Jean-François Leroux, Bernard Peugniez, Thomas Poiraud, Dom Armand Veilleux, Jean-Baptiste Vincent ont apporté leur concours pour nous dire : qui (ils) étaient les convers, ce qu'ils furent, afin que l'ont ne puisse les oublier. Michel et Catherine se tiennent à votre disposition : +33 6 64 91 70 33 - originesoubliees@gmail.com
(1) titre en accord avec Jacques Dalarun. Un ouvrage d'accompagnement contenant le dvd est en préparation.

Besuche

Abondance (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : «3,2,1...Jouez» - Visite en famille !

Découvez l'Abbaye de façon ludique et active au cours d'une visite réservée aux fa-

milles. Les lundis du 9 juillet au 27 août 2018 à 10h30. Tarif : de 6 € à 7.50 € (gratuit pour les moins de 6 ans). Réservation obligatoire au 04 50 81 60 54.

Abondance (France – Auvergne-Rhône-Alpes) : VIP «Charpentes» / VIP «Réserves» / VIP «Les peintures murales»

Venez tester ces Visites Insolites et Participatives et offrez-vous une immersion totale, à la découverte des charpentes de notre monastère, des réserves abritant les collections du musée, ou encore des peintures murales du cloître … Le temps d'une visite, vous serez les invités VIP de l'Abbaye ! Les mardis à 11h en juillet et août 2018 – « Charpentes » : 3 et 24 juillet / 14 août – « Réserves » : 10 et 31 juillet / 21 août. « Les peintures murales » : 17 juillet / 7 et 28 août - Tarif : de 6 € à 7.50 € (gratuit pour les moins de 6 ans) – Sur réservation au 04 50 81 60 54.

Coat Malouen (France – Bretagne) : Les journées du patrimoine à l'abbaye

Samedi 15 septembre et dimanche 16 septembre 2018. Sentiers de randonnée. Visites guidées avec une conférencière le samedi et le dimanche à 15h et 17h. Exposition permanente sur l'abbaye et le monde cistercien.

Epau (France – Pays de la Loire) : Visites matinales et nocturnes

Au lever du jour ou au crépuscule, partez à la découverte de l'Epau. Entre ombre et lumière profitez d'un moment de calme dans un lieu unique. Visites guidées matinales les mercredis 11 juillet à 5h30 et 8 août à 6h. Un petit déjeuner sera offert à l'issue de la visite guidée. Visites guidées nocturnes les mercredis 25 juillet à 21h15 et 22 août à 20h30. Sur réservation uniquement. Réservation et information par téléphone au 02 43 82 22 29 ou par mail à l'adresse suivante : epau.accueil@sarthe.fr ou bien télécharger le programme sur le site internet epau.sarthe.fr.Tarif : Droit d'entrée à l'abbaye + 2€ pour la visite guidée

Fontfroide (France – Occitanie) : Fontfroide – La Nuit

Durant tout l'été, du mardi au vendredi, l'Abbaye de Fontfroide proposera une déambulation mystérieuse, ambiance musicale et projections visuelles. Venez découvrir l'abbaye de Fontfroide la nuit, c'est aussi magique que le jour. Afin de passer une soirée agréable, il est possible de venir diner dans notre restaurant, La Table de Fontfroide, qui détient une toque au Gault & Millau, et puis terminer sur la visite nocturne. Tarif : 15€ par adulte et 8€ par enfant (de 22h à minuit). Réservation au : 04.68.45.50.47 – concert@fontfroide.com – www.fontfroide.com

Grandselve (France – Occitanie) : visites guidées

Les Amis de l'abbaye de Grandselve seront heureux de faire découvrir aux amoureux du patrimoine cistercien le site de cette grande abbaye disparue. Vous pourrez nous rencontrer tous les dimanches après-midi de juillet et août. Les visites démarreront à 14h30 et 16h00 précises. Le site sera également ouvert pour les journées du patrimoine : samedi 15 et dimanche 16 septembre, de 9 à 18 heures. Les visites sont gratuites. Renseignements sur le site de l'association : www.abbayedegrandselve.fr. Nous rappelons également que l'église de Bouillac étant fermée pour une du-

rée indéterminée, les reliquaires provenant de Grandselve ne sont pas visibles.

Varnhem (Schweden – Västergötland) : der Hof von Kata in Varnhem

Zwischen dem 23. Juni und dem 12. August bieten wir um 13.00 Uhr täglich eine Führung durch den Hof der Kata und die Klosterruine in Varnhem an. Hier haben die Archäologen die Reste eines mächtigen Anwesens untersucht, das 1150 an den Zisterzienserorden gestiftet wurde. So konnten die Mönche das Kloster errichten. Zu besichtigen sind die Ruinen der ältesten Steinkirche in Schweden, die Krypta, die ältesten christlichen Gräber Schwedens, die Bestattung der Wikingerfrau Kata mit dem Runenstein und die Ausstellung Christliche Wikinger in Varnhem. Mehr Information unter www.vastergotlandsmuseum.se.

Varnhem (Schweden – Västergötland) : Wanderung entlang der Aussenmauer des Klosters in Varnhem

Mittwoch, 18. Juli um 18.00 Uhr nimmt der Klosterhistoriker Ragnar Sigsjö uns mit auf eine Wanderung enlang der äusseren Klostermauer. Er wird die Reste des fortschrittlichen Wasserleitungssystem zeigen sowie den Platz, an dem die Klostermühle stand. Er wird auch über das besondere Verhältnis der Zisterziensermönche zum Wasser berichten. Mehr information unter www.vastergotlandsmuseum.se.

Voyages

Fontfroide, amis de (France – Occitanie) : voyage des Amis de Fontfroide au Portugal

Pour le voyage annuel vers d'autres abbayes cisterciennes en Europe les amis de Fontfroide au nombre de 45 sont partis du 24.05.2018 au 28.04.2018à la découverte du Portugal. Ils ont visité les abbayes de Lorvão à Penacova,de Celas à Coimbra,de Cós tout près d'Alcobaça,d' Alcobaça, d' Almoster à Santarèm. Cinq de ces monastères sont membres de la Charte. Nous avons été très bien reçus par tous les amis-correspondants et responsables, une visite privilégiée et détaillée nous ont été reservée sur chaque site! Les visites de Batalha, Fatima et de la ville de Lisbonne ont complété ce beau voyage qui comme les précédents restera dans les mémoires. Un très chaleureux merci à nos hotes qui ont su transmettre leur passion pour les sites dont ils ont la charge.Nous avons décélé également leur profond attachement à la charte.

Herkenrode (Belgique – Flandre) : voyages

Pour le 16e voyage annuel vers d'autres abbayes cisterciennes en Europe notre choix est allé vers le Portugal. Du 31 mai au 4 juin les Amis de Herkenrode ont visité les abbayes de Lorvão à Penacova, Celas à Coimbra, Cós tout près d'Alcobaça, Alcobaça, Almoster à Santarèm et Odivelas près de Lisbonne. Cinq de ces monastères sont membres de la Charte. Nous avons été très bien reçus par tous les amis-correspondants de la Charte, une visite privilégiée nous a été reservée ! Les visites de Tomar, Fatima et de la ville de Lisbonne ont complété ce beau voyage. Lors de la visite des Amis de Herkenrode au monastère de Lorvão (Penacova Portugal), le logo de la Charte Européenne des abbayes et sites cisterciens a été posé et découvert à l'entrée du monastère par Monsieur le Président (Maire de Penacova) et par Monsieur le Président de la communauté de Lorvão qui nous ont honoré de leur présence.